

Zeitschrift:	INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città
Band:	5 (1990)
Artikel:	Liestal
Autor:	Rebsamen, Hanspeter / Birkner, Othmar / Mosimann, Jörg
Kapitel:	1: Überblick
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-6590

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1765–1769 Errichtung der Pfarrei Frenkendorf–Füllinsdorf und Abbruch der Kirche Munzach, zu deren Pfarrei diese Dörfer bisher gehörten. (Das Dorf *Munzach* [vgl. Kap. 3.3] am Eingang des Röserntales im Gemeindegebiet von Liestal war schon um 1440–1450 verlassen worden.) Beim Abbruch der Kirche werden römische Funde gemacht. Mit dem Abbruchmaterial 1766–1769 Bau eines neuen Sondersiechenhauses und Armenhauses in der Nähe. Das alte Siechenhaus (13./16. Jh.) neben dem neuen wird abgebrochen.

1768 Bau eines grossen Landsitzes für den Basler Indienne-Fabrikanten Samuel Ryhiner in der Untern Vorstadt (Rheinstrasse) vor der Stadt. Siehe 1917.

1770 Bewilligung für die Auffüllung des Stadtgrabens.

1773 Pflästerung der Schulgasse.

1774 Liestal zählt 1500 Einwohner.

1775–1779 Abbruch des Frei- oder Fronhofes (wohl aus dem 11. Jh. stammender Siedlungskern), an dessen Stelle Bau der Stadtschreiberei.

1790 Liestal verlangt und erlangt von Basel die Abschaffung der Leibeigenschaft und die Wiederherstellung alter Rechte und Vorrechte.

1797 Liestal feiert Napoleon Bonaparte auf der Durchreise.

1798 17. Januar. Aufrichtung eines Freiheitsbaumes mit Jakobinermütze, des ersten in der Schweiz. Liestal ist Mittelpunkt der Befreiungsbewegung, die für das Baselbiet als erstes Untertanenland der Schweiz die Gleichheit mit der Stadt erlangt.

1799 Eröffnung des Postbüros.

1799 Trockenlegung des Untern Sees.

1800 Testamentarische Stiftung des Hausarmenfonds durch Leutpriester Jakob Zwinger (1728–1804). Siehe 1921.

1801 Die Eröffnung des Gasthofs Engel ausserhalb der Stadt bricht das Alleinrecht der drei alten Herbergsbesitzer.

1801 Anlage des Katasterbuches. Siehe 1824–1827.

1803 In dem 1571 als Schultheissensitz erbauten spätgot. Olsbergerhof wird die Bezirksschreiberei eingerichtet. Siehe 1879–1881.

1807 Reorganisation des Wacht- und Polizeiwesens.

1808–1809 Schulgesetz nach «Pestalozzischen» Grundsätzen.



Abb. 2 Liestal. Besetzung durch Stadtbasierte Truppen im Januar 1831, Aquarell. Sappeure fällen den Freiheitsbaum. Liestalerinnen müssen Brot herbeischaffen. Neuer Stadteingang beim 1826 abgebrochenen Untertor.

1813 Einrichtung des Oberen Spitals in der ehemaligen Gestadeckmühle. Siehe 1833.

1820 Gründung der Realschule. Siehe 1832.

1820–1828 Auseinandersetzungen mit der Regierung wegen der Waldbesitzverhältnisse.

1821 Bau der Sägerei bei der Feldmühle.

1821 Bau der Baumwollspinnereien von Markus Boelger und Jakob Plattner in Niederschöntal. Siehe 1833.

1822 Neue Feuerordnung. Siehe 1861–1868.

1824–1827 Im Rahmen der Katastervermessung des Kantons Basel wird das Gebiet von Liestal aufgenommen. Siehe 1801, 1842.

1824 Gründung der Schützengesellschaft Liestal.

1826 Einführung der Strassenbeleuchtung (drei Öllaternen). Siehe 1872–1873.

1826 Bau der Maschinenwollspinnerei und Tuchfabrik von Michael Spinnler und Niklaus Singeisen im Oristal.

1826–1828 Erster grosser Durchbruch in der Stadtbefestigung: Abbruch des Untern Tores und dreier Häuser, Tieferlegung der Strasse und Erneuerung der Orisbachbrücke.

1827 Volkszählung durch Stadtpfarrer Niklaus von Brunn: Liestal hat 2304 Einwohner.

1827–1830 Die Passstrasse Läufelfingen–Olten über den Untern Hauenstein wird als Gemeinschaftswerk der Kantone Solothurn und Basel neu angelegt. Siehe 1858, 1912–1915.

1830 Das Hochwasser der Ergolz zerstört am 16. Juli die (mittlere) Brücke, welche neu gebaut wird. Siehe 1868.

1831–1833 Die französische Julirevolution von 1830 inspiriert Volksversammlungen und Gleichberechtigungsbegehren in Baselland (vgl. 1790, 1798). Nach der Bildung einer provisorischen Regierung wird Liestal von Basler Truppen am 15. Januar 1831 besetzt und im folgenden Sommer beschossen und eingenommen. Nach einer kantonalen Volksabstimmung wird 1832 der Kanton Basel-Landschaft gegründet. Die endgültige Trennung findet erst nach dem für die Stadt verlustreichen Gefecht vom 3. August 1833 an der Hülftenschanze zwischen Pratteln und Liestal statt.

1832 Benedikt Banga gründet die Zeitung *Der unerschrockene Rauracher* und eine Zeichnungsschule. Siehe 1854.

1832 Liestal wird Kantonshauptort, Verwaltungszentrum und Gerichtssitz. «Staats-Verfassung für die Landschaft Basel». Der Landrat tagt bis 1837 im Rathaus, nachher in der 1834–1837 umgebauten Stadtschreiberei, dem nunmehrigen Regierungsgebäude. Der nach der Teilung der Landschaft zugesprochene Waffenanteil (Kanonen des 16. und 17. Jh. etc.) wird im Alten Zeughaus untergebracht. Die Realschule (siehe 1820) wird in die Bezirksschule umgewandelt. Siehe 1850–1854.

1833 Die ehemalige Gestadeckmühle wird bis 1863 als Kaserne benutzt. Siehe 1813, 1861–1862.

1833 Der neue Stadtpfarrer Joh. Ulrich Walser erhebt Häuserstatistik und führt Volkszählung durch.

1833 Erstes basellandschaftliches Gesangsfest in der Stadtkirche, veranstaltet durch den neugegründeten Gesangsverein. Siehe 1867.

1833 Bau der Spinnerei von Hans Georg Stehlin in Nieder-Schönthal. Siehe 1821.

1834 In Liestal sind 4 Zimmerleute, 6 Maurer und 3 Glaser tätig.

1835 Wiedereinführung des kathol. Gottesdienstes, wofür der Chor der ref. Stadtkirche zur Verfügung gestellt wird. Siehe 1853, 1865–1866.

1836 Bau des Gasthauses Falken an der Rheinstrasse. Siehe 1869.

1837 Liestal hat 2642 Einwohner.

1840 Fund von Alemannengräbern beim Altmarkt.

1840 Anlage des neuen Friedhofs ausserhalb der Altstadt.

1842 Kantonales *Gesetz über den Bau... der Strassen* und Schaffung des Amts des kant. Strasseninspektors. Siehe 1856, 1868.

1842 Neue Katastervermessung durch den baselstädtischen Strasseninspektor Friedrich Bader. Siehe 1824–1827.

1843 Bau der Pulvertürme auf Burg und beim Altmarkt.

1843–1845 Liestal nimmt sich politischer Flüchtlinge an. Der Schriftsteller Georg Herwegh aus Stuttgart wird 1843 Ehrenbürger von Liestal und Bürger von Augst. Josef Otto Widmann aus Wien wird 1845 Stadtpfarrer. Siehe 1903, 1904.

1845 Geburt des Dichters Carl Spitteler (1845–1924) am 24. April in Liestal. Siehe 1931.

1846 Die Initiative zum Abbruch des Obertors dringt nicht durch.

1847 Kantonales *Gesetz betr. die... öffentlichen Staatsbauten* und Schaffung des Amtes des kant. Hochbauinspektors.

1847 Erste Gewerbeausstellung in Liestal. Ungefähr 100 Aussteller zeigen 220 Artikel. Siehe 1891.

1848 Aus Kostengründen wird auf den Bau einer Aussichtsgalerie auf dem Turm der Stadtkirche verzichtet.

1848 Gründung der Giesserei Meier (ab 1883 E. Crétin).

1849–1850 Bau der Bierbrauerei Ziegelhof auf dem Areal der 1432 bis 1849 bestehenden Ziegelbrennerei.

1849 Gründung der Basellandschaftlichen Hypothekenbank. Siehe 1858–1860.

1850–1854 Erweiterung des Regierungsgebäudes durch spiegelbildliche Wiederholung des bestehenden Baues von 1779/1837, dadurch bedingter Abbruch des Pulver- oder Costenzerturmes. Mit dem Abbruchmaterial wird der Obere See (Stauweiher des Orisbaches) aufgefüllt und hier die Promenade (Allee) geschaffen.

1850 Strassenkorrektion vor dem Obertor.

1851 Vierhundert Jucharten Gemeindegebiet mit der Ruine Schauenburg und der Schauenburg Fluh werden an Frenkendorf abgetreten.

1852 Wegkorrektion Liestal–Arlesheim.

1852 Der seit 1581 bezeugte Bannumgang (Abschreiten der Gemeindegrenzen) wird neu organisiert. Verteilung der Bürger auf vier Rotten. Bestimmung der wechselweise zu begehenden

vier Bannwege: Schauenburg, Seltisberg, Grammont, Klammern. Siehe 1909–1911.

1852–1854 Bau des Kantonsspitals.

1853 Eröffnung des Telegraphenbüros.

1853 Die kath. Diasporagemeinde Liestal wird kirchlich anerkannte Pfarrei. Siehe 1835, 1865–1866.

1853 Gründung des Gewerbe- und Industrievereins. Siehe 1847, 1875.

1853–1854 Bau des Oris-Schulhauses. Siehe 1919.

1853–1854 Tägliche Postkutschenkurse verkehren von Liestal aus nach folgenden Orten: Basel; Augst–Rheinfelden (eingeführt 1853, siehe 1875); Buckten–Hauenstein–Olten–Luzern; Waldenburg–Balsthal–Solothurn–Bern; Reigoldswil (eröffnet 1854). Siehe 1860, 1880, 1905.

1854 19.10. Eröffnung der Linie Basel–Liestal der Schweiz. Centralbahn. Siehe 1858.

1854 Gründung der Buchdruckerei Lüdin & Walser, Herausgeberin der *Basellandschaftlichen Zeitung*, Nachfolgerin des *Unerschrockenen Rau-rachers*. Siehe 1832.

1855 Das 1766–1769 erbaute Untere Spital wird an die Florettspinnerei Ringwald in Nieder-Schöntal verkauft, die darin Arbeiterwohnungen einrichtet.

1855 Einführung von Viehmärkten an und zwischen den bestehenden Jahrmärkten im Februar, Juni, August und Oktober. Marktort ist (bis 1931) die Rathausstrasse, wo auch seit 1802 am Samstag der Wochenmarkt stattfindet.

1856 Kantonales *Gesetz über die Gewässer*. Der kantonale Strassenbauinspektor wird auch Wasserbauinspektor. Siehe 1842.

1858 1. Mai. Eröffnung der Linie Liestal–Olten der Schweiz. Centralbahn, mit Tunnel durch den Unteren Hauenstein, wodurch die dortige Passstrasse (siehe 1827–1830) ihre Bedeutung verliert. Siehe 1854, 1860–1861, 1880.

1858–1860 Bau der Hypothekenbank. Siehe 1849.

1859 Gründung des Turnvereins Liestal.

1860 SIA-Mitglieder in Liestal sind die Ingenieure Jakob Adam, Martin Jörin und Hans Georg Stehlin in Nieder-Schöntal sowie Bauinspektor Benedikt Stehle.

1860 Eröffnung des Postwagenkurses von Liestal durchs Oristal nach Büren SO–Nunningen SO–Laufen BE (seit 1916 nur noch bis Büren). Siehe 1925.

1860–1861 Neubau des Bahnhofs. Siehe 1858.

1861–1862 Bau der neuen Kaserne an der Kasernestrasse. Siehe 1833, 1874.

1861–1868 Umbau der Rathaus-School 1861 zum Feuerwehrmagazin. Damals bestehen 5 Feuerspritzen, 4 davon aus dem 18. Jh. Gründung des freiwilligen Pompierkorps 1863, welches 1868 in die obligator. Ortsfeuerwehr eingegliedert wird (1882: Bestand 288 Mann). 1868 Erlass der Feuerordnung und des Feuerwehr-Reglements. Siehe 1822, 1883, 1904.

1862 Bei der Anlage des neuen Spitalfriedhofs werden römische Funde gemacht; ein Säulenschaft wird im Areal aufgestellt.

1862 Gründung der Methodistengemeinde, welche 1863 eine Kapelle erstellt.

1863 J. Bindschädler in der Feldsäge nimmt Romanzementfabrikation auf. Siehe 1882.

1863 *Heimatkunde von Liestal* von Karl Kramer (gedruckt erst 1968).

1863 Liestal hat drei Seidenfabriken, eine Wollspinnerei mit Weberei, zwei Giessereien, zwei Gerbereien, drei Färbereien und drei Bierbrauereien. Hauptwirtshäuser sind Falken, Eintracht, Sonne, Stab, Schlüssel, Neuhaus, Engel. Siehe 1882.

1864 *Geschichte der Stadt Liestal* (bis 1653) von Pfr. Joh. Jak. Brodbeck (in der 2. Auflage 1872 bis 1833 weitergeführt).

1864 Eröffnung der Basellandschaftlichen Kantonalfabrik. Siehe 1872–1873.

1865–1866 Bau der kath. Kirche. Siehe 1853.

1866 Das Amt des Nachtwächters wird aufgehoben. Vier Hilfspolizisten werden dafür eingestellt.

1867 Basellandschaftliches Sängerfest in Liestal (weitere 1869, 1871, 1874, 1882, 1885). Siehe 1833.

1868 Neubau der mittleren Ergolzbrücke. Siehe 1830, 1907.

1868 Neues *Gesetz über das Strassenwesen*. Siehe 1842, 1916.

1868 *Gesetz betr. Regulierung des Fabrikwesens im Kanton Basel-Landschaft*.

1869 Ausbau des Alt-Schauenburg-Bades zum Sol- und Mineralbad. Siehe 1875–1876.

1869 Der Gasthof Falken wird zum Solbad ausgebaut. Siehe 1836, 1926.

1871 Februar–März. Internierung von Soldaten der französischen Bourbaki-Armee. Grabmal auf dem Friedhof für 18 an Typhus gestorbene Soldaten.

1871 12.–15. August 38. Eidgenössisches Turnfest in Liestal.

- 1871** Gründung der jüdischen Gemeinde.
- 1872** Die Feldmühle stellt den Betrieb ein.
- 1872–1874** Bau des Gemeindehauses am Fischmarkt.
- 1872–1873** Bau der Kantonalfabrik. Siehe 1864.
- 1872** Jahresversammlung des Schweiz. Forstvereins in Liestal.
- 1872** Gründung der Schuhfabrik Köttgen, der ersten in der Schweiz.
- 1872–1873** Bau des Gaswerks. Einführung der öffentl. Gasbeleuchtung (72 Laternen) und der Gasversorgung (98 Abonnenten). Siehe 1826, 1892, 1926.
- 1874** Liestal wird eidg. Waffenplatz; die 1861–1862 geschaffenen Bauten werden 1877 vom Bund übernommen.
- 1874** Der schon 1833 geschaffene Durchgang durch die mittelalterliche Häuserzeile zwischen Zeughausgasse und Gestadeck wird zum 4,2 m breiten Fahrweg (Neuweg) ausgebaut. Siehe 1887.
- 1874–1880** Bau der Kantonsstrasse Liestal–Hersberg bzw. Arisdorf.
- 1874** Straßenprojekt Arlesheim–Liestal über Schönmatt–Alt-Schauenburg Bad und durch das Rösental, entworfen vom Techn. Büro Achilles Alioth in Arlesheim.
- 1874–1875** Die Schweiz. Centralbahn beginnt den Bau eines Tunnels durch die «Wasserfälle» zwischen Reigoldswil und Mümliswil (siehe Kap. 3.3: Bahnareal).
- 1875** Eröffnung der Bözbergbahn Pratteln–Brugg. In diesem Zusammenhang wird der 1853 eröffnete Postkurs Liestal–Augst–Rheinfelden aufgehoben.
- 1875** Aufstellung des Denkmals für Schulinspektor Johann Kettiger (1802–1869).
- 1875–1877** Bau des Krankenhauses.
- 1875** Umbau der Stadtkirche. Siehe 1907–1909.
- 1875–1876** Ausbau des Hofgutes Bienenberg zum Kur- und Solbad. Siehe 1869.
- 1875** Aus dem Gewerbe- und Industrieverein geht der Gewerbeverein Liestal u. Umgebung hervor, welcher eine Zeichnungsschule eröffnet. Siehe 1853, 1927.
- 1875** Kant. Gesetz über Aufstellung von Vorschriften für bauliche Erweiterungen von Ortschaften. Siehe 1902.
- 1876** Bau-Reglement der Stadt Liestal. Der zugehörige, 1878 von Geometer J. Gysin entworfene Baulinienplan (Stadterweiterungsprojekt für die Gebiete beidseits der Rheinstrasse und zwis-

chen Kasernenstrasse und Ergolz) wird vom Regierungsrat 1885 genehmigt.

1876 Bau der Turnhalle.

1877–1878 Neue Quellfassungen, Reservoir bei der Orisquelle, eisernes Leitungsnetz. Einführung der Hauswasserversorgung. Siehe 1890–1891.

1879–1881 Bau des Amtshauses mit Bezirksschule, Bezirksschreiberei, Statthalterei. Siehe 1803.

1880 Korrektion der Hohlen Gasse (Burgstrasse).

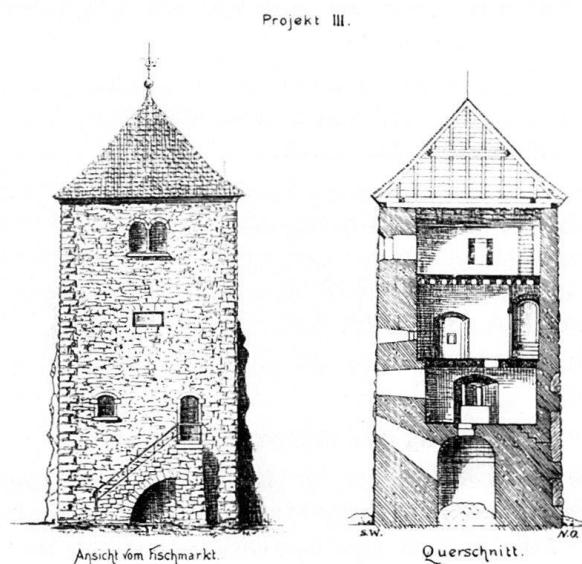
1880 1. Nov. Eröffnung der Schmalspurbahn Liestal–Waldenburg. Der Postkurs nach Reigoldswil verkehrt jetzt ab Bad Bubendorf statt ab Liestal (seit 1905 Busbetrieb). Siehe 1853–1854, 1923.

1880 Prähistorischer Grabfund im Radacker.

1880 Liestal hat 22 Tavernen und 34 Schenken.

1882 Folgende Betriebe in Liestal werden dem Bundesgesetz vom 23.3.1877 betr. die Arbeit in den Fabriken unterstellt: Buchdruckerei Lüdin & Walser, Eisengiessereien E. Crétin und Gebr. Alb. & Joh. Brüderlin, Gießerei Köttgen & Pümpin, Wolltuch- und Handtuchfabrik Rosenmund & Brodbeck, Wollspinnerei und Weberei Gebr. Spinnler, Seidenwinderei J. Riggenbach, Bandfabrik Trüdinger & Cie. (Kant. Amtsblatt, 31.8.1882). Siehe 1863, 1900.

1882 Aufnahme der Portlandzementfabrikation



Kostenbetrag Fr. 38,450.
(unbegriffen Feuerfestes Archiv X Raum für 2 Gefängniszellen.)

Abb. 3 Liestal. Wasserturm. Neuverwendungsprojekt von Ernst Wenger, gezeichnet im Zusammenhang mit den Erhaltungsbemühungen 1893–1897. Kantonsmuseum Liestal. Vgl. Abb. 46.

durch Wilh. (I.) Brodtbeck in der Feldsäge. Siehe 1863, 1893, 1920–1922.

1883 Hydrantenbestand in Liestal: 35. Siehe 1861–1868.

1884 Das Rebareal der Gemeinde beträgt 4608 Aren, wird aber nach 1886 (Befall mit falschem Mehltau) rasch kleiner und beträgt 1923 noch 254 Aren. Seit 1900 kauft die Bürgergemeinde ehemaliges Rebland und forstet es auf.

1884 Eröffnung der Telephonzentrale mit Verbindung nach Basel. Die Abonnentenzahl beträgt 9 und steigt auf 105 (1900) und 324 (1920).

1885 Restaurierung des Rathaussaales.

1887–1888 Bau des Gestadeckschulhauses.

1887 Anlage des Durchgangs durch die Häuserzeile zwischen Mühlegasse und Seestrasse (sog. Elefantentor). Siehe 1874.

1889 Gründung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins.

1890 Typhusepidemie (21 Todesopfer), verursacht durch die Oristalquellen.

1890 Anlage des Bahnweges zwischen Kaserenstrasse und Bahnhof. Unterführungsprojekt für die Oristalstrasse. Siehe 1935–1949.

1890–1891 Erweiterung der Trinkwasserversorgung. Fassung der Helgenweidquelle bei Hölstein. Reservoirs an der Seltisbergstrasse sowie im Oristal und zwei am Schleifenberg. Siehe 1877–1878, 1913.

1890 Einführung der Kehrichtabfuhr. Der «Glöggliwagen» fährt einmal, seit 1892 zweimal wöchentlich durch die Altstadt, seit 1913 auch in den Aussenquartieren, dort seit 1922 zweimal wöchentlich. Siehe 1927.

1891 Kant. Industrieausstellung in Liestal. Siehe 1847.

1891 Bau des Aussichtsturmes auf dem Schleifenberg.

1891–1892 Bau des Eidg. Post- und Telegraphengebäudes am Bahnhof nach Plan von Hans Wilhelm Auer (Bern).

1892 Einführung der elektr. Straßenbeleuchtung (1900: 120 Lampen), Stromlieferung durch die Kleinkraftwerke der Tuchfabriken Rosenmund & Brodbeck sowie der Sägemühle M. Flubacher. Siehe 1872–1873, 1898.

1892–1901 Kanalisationsarbeiten in den Hauptstrassen.

1893 Architekt und Baumeister Wilh. (I.) Brodtbeck in Liestal gründet die Basler Sandsteinfabrik Pratteln, die später auf Cementwarenfabrikation umgestellt wird. Siehe 1882, 1920–1922.

1893–1897 Nach heftigen Auseinandersetzun-

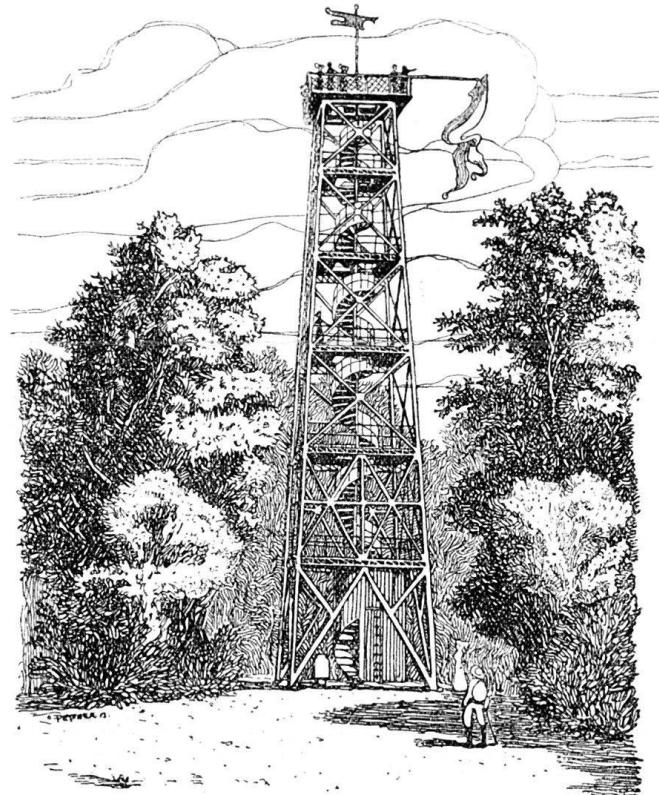


Abb. 4 Liestal. Eiserner Aussichtsturm auf dem Schleifenberg. In Ersatz des hölzernen Turms von 1891 erbaut 1900. Zeichnung von Otto Plattner in Karl Weber, *Liestal, ein altes Schweizerstädtchen*, Liestal 1914.

gen und mehreren Abstimmungen wird der Wasserturm an der Südwestecke der Altstadt abgebrochen.

1894 10. Juni. Interkant. Musikfest in Liestal.

1894 Erweiterung des Regierungsgebäudes. Siehe 1850–1854.

1895–1896 Bau des Vereinssaales der seit 1888 in Liestal tätigen Heilsarmee.

1896 Gründung des Kaufmännischen Vereins Liestal (ab 1912 K.V. Baselland).

1896 Gründung des Fussballclubs Liestal.

1898 Bau des eidg. Zeughauses Gitterli. Siehe 1909–1910.

1898 Gründung der Genossenschaft «Elektra Baselland» in Liestal. Im fünfgliedrigen Initiativkomitee sitzen drei Liestaler. Stromlieferungsvertrag mit dem 1895–1898 erbauten Kraftwerk Rheinfelden. Übertragungsleitung nach Liestal. Zentrale an der Mühlemattstrasse, erbaut 1899. Übernahme des Lichtwerks Liestal 1900. Siehe 1892, 1926.

1899 In der Brauerei Ziegelhof in Liestal wird der erste Elektromotor im Baselbiet in Betrieb gesetzt.

1900 In Liestal bestehen eine Seidenbandweberei, eine mech. Stickerei, eine Bierbrauerei, eine Schuhfabrik, eine chem. Fabrik, eine Fabrik für

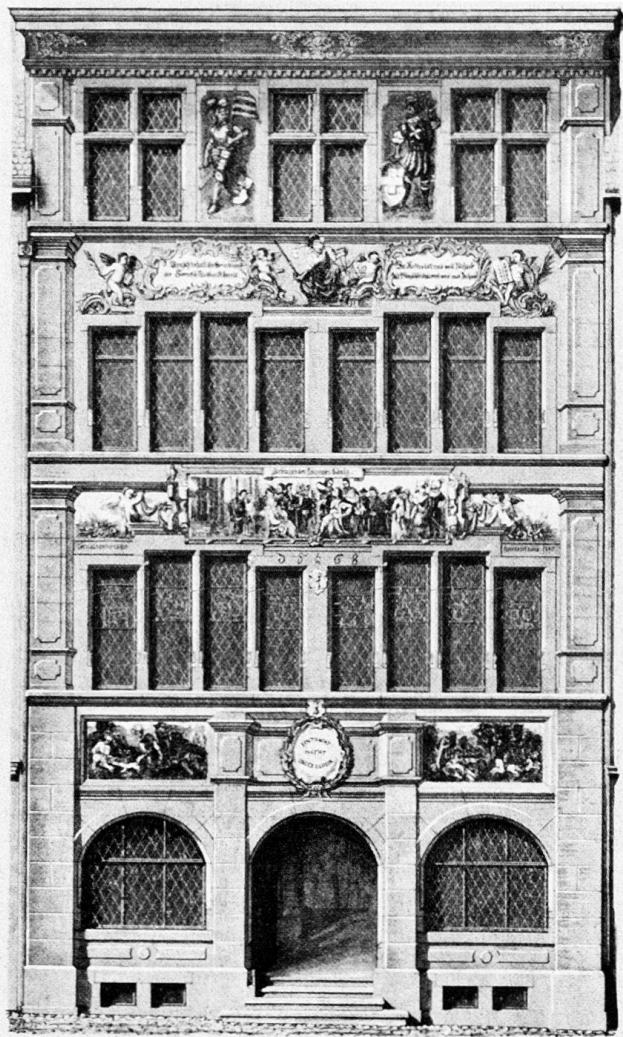


Abb. 5 Liestal. Rathaus, erbaut 1568. Aufrisszeichnung von Ernst Wenger, welcher die Fassade wegen Baufälligkeit 1900–1901 in genauer Kopie neu erstellte. Aus: *Schweiz. Bauzeitung* 37 (1901), S. 115.

elektr. Kochapparate, eine Velofabrik und drei Buchdruckereien. Siehe 1882.

1900 *Liestal und Umgebung* von August Weisse, hg. vom Verkehrs- und Verschönerungsverein. Liestal wird als medizin. Sicht als Luftkurort (Frühlings- und Herbst- bzw. Terrainkuren) sowie als Übergangsstation für Hochgebirge und Süden und als Solbad empfohlen. Es inserieren die Architekten und Baumeister Fritz Bächle, Emil Mangold-Bächle, Jakob Ruch, Gebr. Sauer, Ernst Wenger.

1900 Grünanlage am Aufstieg vom Städtchen zum Bahnhof.

1900–1901 Rekonstruktion der wegen Baufälligkeit abgebrochenen Rathausfassade und Neubemalung.

1901–1902 Der «Schlüssel» an der Rathausstrasse, jahrhundertelang der erste Gasthof in

Liestal, wird durch den Geschäftssitz mit Laden des Konsumvereins ersetzt, der sich 1911 auch in die Nachbarliegenschaft des ehem. Gasthofs «Stab» ausdehnt.

1901 Vierhundertjahrfeier des Eintritts von Basel in den Bund. Festumzug nach dem Gitterli-Areal.

1902 *Kant. Gesetz betr. das Bauwesen*. Siehe 1875.

1902 Das Amt der städt. Uhrenregleurs wird aufgehoben.

1903 Die Stadtkirche erhält ein neues Geläute.

1903 Schützenfest beider Basel in Liestal.

1903 Anschaffung eines Strassensprengwagens zur Staubbekämpfung.

1903, 1904 Errichtung der Denkmäler für die Bauernführer von 1653 und den Dichter Georg Herwegh (vgl. 1843–1845).

1904 Neuorganisation der Feuerwehr. Neue Verordnung als Ersatz derjenigen von 1892. Bestand: 204 Mann. Die vier Feuerreiter werden durch Velofahrer ersetzt. Siehe 1883, 1919–1920.

1905 Eröffnung der Buslinie der Automobilgesellschaft Liestal-Reigoldswil AG mit zwei Berna-Autobussen (seit 1930 Autobus AG Liestal); älteste konzessionierte Automobilverbindung der Schweiz. Siehe 1853–1854, 1928.

1905 Auf Liestaler Boden bestehen 105 Bauernbetriebe. Siehe 1929.

1907–1909 Renovation der Stadtkirche und Abbruch des Beinhauses (15. Jh.) auf dem ehem. Friedhof. Siehe 1875.

1907 Bau der untern Ergolzbrücke. Siehe 1868, 1912–1913.

1907 Erste Versuche mit Strassenteerung (Rathausstrasse, Rosengasse).

1907 Bau des Bezirksschulhauses Burgstrasse.

1908–1909 Bau der Knabenerziehungsanstalt Schillingsrain.

1909 Schützenfest beider Basel in Liestal.

1909–1910 Neubau des eidg. Zeughauses. Siehe 1898.

1909–1911 Neubelebung des Banntages durch Pfarrer und Historiker Karl Gauss und Kunstmaler Otto Plattner, der neue Rottenfahnen entwirft. Siehe 1852.

1910 Der Aargauer Oberrichter und Historiker Walther Merz untersucht die Anlage Burghalden auf dem Nordsporn des Schleifenbergs und deutet sie als mittelalterliches Refugium. Das vierbändige Werk *Die Burgen des Sisgaues* von Walther Merz (erschienen 1908–1913) enthält in

Band 2 (1910) auch eine Geschichte der Stadt Liestal von Pfarrer Karl Gauss, der 1913 Ehrenbürger von Liestal wird. Siehe 1864.

1910 Von den 2557 berufstätigen Liestalern sind 8% in der Landwirtschaft, 60,4% in Industrie und Gewerbe, 19,2% in Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie 12,4% in anderen Berufen tätig. Nicht in der Gemeinde arbeiten 120 (Wegpendler). Von auswärts kommen 520 Berufstätige (Zupendlar) nach Liestal. Siehe 1920.

1911 Schützenfest beider Basel in Liestal.

1911 Theodor Real überfliegt am 13. Mai Liestal auf dem Flug von Basel nach Bern. Siehe 1913.

1911 Eröffnung der direkten Telephonverbindung Liestal–Rheinfelden. Siehe 1884.

1912 Eröffnung des Kinos Royal auf dem Fischmarkt.

1912–1915 Neuer Hauenstein-Basistunnel der Bahnlinie Liestal–Olten. Siehe 1827–1830, 1858.

1912–1913 Bau der Obern Ergolzbrücke. Siehe 1907.

1912–1913 Neubau des Schlachthofs.

1913 Errichtung des Grundwasserpumpwerkes beim Schlachthof (neuerstellt 1954–1955). Siehe 1890–1891.

1913 Anlage der Sichternstrasse.

1913 Flugtag in Liestal am 27. April. Ca. 8000 Zuschauer verfolgen die Aufstiege Oskar Biders vom Gitterli-Areal. Siehe 1911.

1914 *Liestal, ein altes Schweizerstädtchen in Wort und Bild*, verfasst von Sekundarlehrer und Redaktor Karl Weber, Zeichnungen von Kunstmaler Otto Plattner.

1914 In Liestal sind 4 Wasserräder und 9 Turbinen in Betrieb, welche 2 Mühlen, 2 Sägen sowie 7 Industrie- und Gewerbebetriebe in Gang halten.

1916 Neues Kant. *Gesetz über das Strassenwesen*. Siehe 1868.

1916 Gründung der Obstverwertungs AG in Liestal.

1917 Erwerb des 1768 erbauten Ryhinerschen Landsitzes («Berri-Gut») durch den Kanton Basel-Landschaft, der darin die Landwirtschaftliche Winterschule einrichtet (eröffnet 1919).

1917–1919 Bau des Rotacker-Schulhauses.

1919 Umbau des Oris-Schulhauses zum Kant. Gerichtsgebäude. Siehe 1853–1854.

1919 Die Gemeinde übernimmt die 1789 gegründete Kleinkinderschule.

1919–1920 Neues Feuerwehrreglement vom 18.3.1919. Erste Benzinmotorspritze «Schenk» für Pferdezug. Umbau der Bezirksschulturnhalle zum Feuerwehrmagazin.

1920 Von den 2640 erwerbstätigen Liestalern arbeiten 6% in der Landwirtschaft, 58,2% in Industrie und Gewerbe, 20,8% in Handel, Gastgewerbe und Verkehr und 15% in andern Berufen. Siehe 1910.



Abb. 6–7 Liestal, Burgstrasse. Otto Plattner malt 1910 das Obertor. – Otto Plattner, Obertor Liestal, Ölbild 1920. Durch seine zahlreichen Darstellungen verherrlichte Plattner Liestal als historischen Ort und rief durch seine Neubemalung des Obertors 1912–1913 die kriegerische Vergangenheit in Erinnerung (vgl. Abb. 9, 41–43, 137–138).

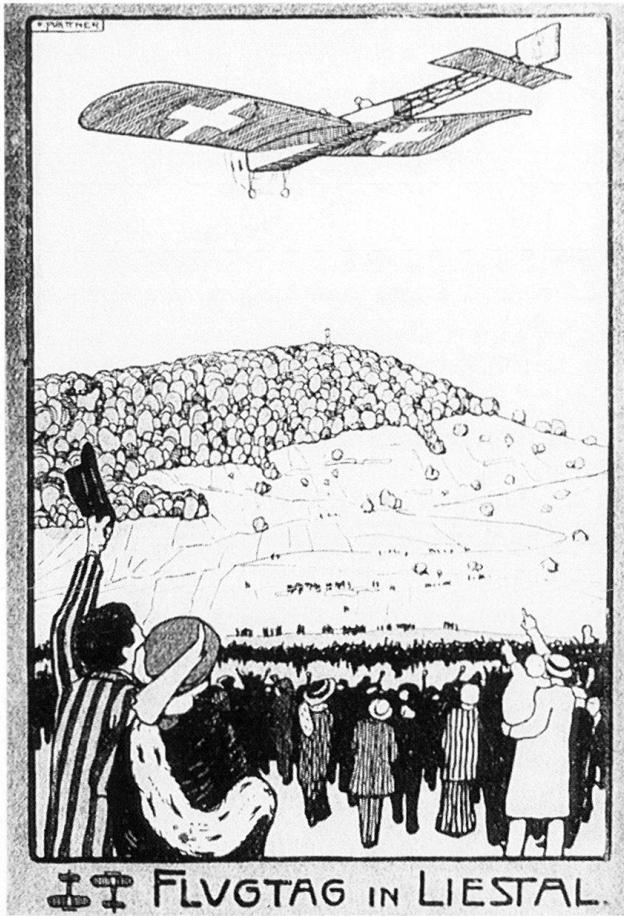


Abb. 8 Flugtag auf dem Gitterli-Areal in Liestal am 27. April 1913. Oskar Bider begeistert 8000 Zuschauer. Im Hintergrund der Schleifenberg. Farbige Postkarte von Otto Plattner.

1920 Eröffnung des Schulbades.

1920–1922 Projekt von Architekt Wilh. (II.) Brodtbeck für eine gemeinnützige Wohnsiedlung (6 Häuser) auf dem Altmarkt, das wegen der Distanz zum Zentrum nicht verwirklicht wird.

1920–1922 Die Portlandzementfabrik Wilhelm Brodtbeck wird in einen Neubau in Lausen verlegt und als Firma in einer Aktiengesellschaft mit der Cementwarenfabrik Pratteln vereinigt. Siehe 1882, 1893.

1920–1922 Bau der Schmalspurstrecke Basel–Pratteln der Basellandschaftlichen Überlandbahn. Nicht ausgeführtes Projekt, die Strecke bis Liestal (in die Rathausstrasse!) bzw. mit auf Metterspur umgebauter Waldenburgerbahn (siehe 1880) bis Waldenburg zu verlängern. Siehe 1928.

1921 Gründung der Ingenieurfirma Schafir & Mugglin in Liestal (vorher Schafir & Müller in Aarberg), seit 1946 AG, die sich zur bedeutendsten Tiefbauunternehmung der Schweiz entwickelt.

1921 Für das Liestaler Stadtwappen wird auf das 1407–1653 verwendete Siegel mit geteiltem

Schild und wachsendem Stab zurückgegriffen, um Verwechslungen zu vermeiden. Liestal und der Kanton Basel-Landschaft hatten seit 1832 das gleiche Wappen mit dem ganzen Bischofsstab verwendet.

1921 Das Amt des städt. Bauverwalters wird geschaffen.

1921 Kant. Verordnung betr. die Erhaltung von Altertümern und Schaffung der siebengliedrigen «Altertumskommission». Vgl. 1928.

1921 Eröffnung des Altersheims Brunnmatt der Bürgergemeinde. Finanzierungsgrundstock war der Hausarmenfonds. Siehe 1880.

1922 Bau der Kapelle der Chrischonagemeinde.

1923 Die Waldenburgerbahn erhält vom Bahnhof Liestal bis Altmarkt ein eigenes Trassee. Siehe 1880.

1923–1925 Die Gemeinde erlässt Vorschriften für die Aufstellung von Baulinienplänen. In der Folge genehmigt die Einwohnergemeindeversammlung am 27.11.1925 ein neues Quartierstrassennetz zur Stadterweiterung (südlich und östlich der Altstadt im Gitterli und auf Burg sowie westlich im Tiergarten-Rotacker-Wiedenhub).

1923 Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherungsanstalt führt die Liegenschaftennummerierung strassenweise ein. Damit verbunden Festlegung der Namengebung von Strassen, Wegen und Plätzen.

1923 Wehrmannsdenkmal von Jakob Probst vor dem Regierungsgebäude.

1924 Eröffnung der Agentur Liestal der Schweiz. Nationalbank.

1924 Auf der Rheinstrasse in Liestal verkehren durchschnittlich 445 Kraftfahrzeuge im Tag (Verkehrszählung im September).

1924 Elektrifizierung der SBB-Linie Basel–Olten.

1925 Der Postkurs nach Büren SO wird auf Autobusse umgestellt. Siehe 1860.

1926 Das Gaswerk geht ans Gaswerk Basel über. Siehe 1872–1873.

1926 Neubau der Unterzentrale Liestal der Elektra Baselland. Siehe 1898.

1926 Der Gemeindestubenverein kauft das Solbad Falken und richtet ein alkoholfreies Restaurant mit Hotel und Jugendherberge ein. Siehe 1869.

1927 Eröffnung der Gewerbeschule in der ehem. Trüdingerschen Bandfabrik an der Rheinstrasse.

1927 Die Kehrichtabfuhr mit dem «Glöggli-

wagen» wird durch das Ochsnersystem ersetzt. Siehe 1890.

1928 Durchbruch Fussgänger durchgang beim Obertor.

1928 Autobus-Kurs (ausserhalb der Postkurse) nach Augst–Birsfelden–Basel. Siehe 1920–1922.

1928 Ausstellung des Schweiz. Burgenvereins im Kantonsmuseum Liestal über die basellandschaftlichen Burgen und Ruinen. In der Folge bildet sich 1929 ein Kant. Burgenkomitee, welches die Restaurierung der Burgruinen in Angriff nimmt. Siehe 1921.

1929 Auf Liestaler Boden bestehen 37 Bauernbetriebe: 21 mit 5–10 ha und 16 über 16 ha. Siehe 1905.

1929 Eröffnung des Kinos Uhu (Kasernenstrasse Nr. 24). Siehe 1912.

1931 Errichtung des Spitteler-Denkmales im Park des Berri-Gutes. Siehe 1845, 1917.

1933 Bau des Schwimmbads als Arbeitsbeschaffungsaktion.

1933 Erste Grenzwachtrekrutenschule in Liestal.

1934 Bau der Kant. Psychiatrischen Klinik Hassenbühl.

1935–1949 Bau der Zentralunterführung am Bahnhof.

1936 Autobus-Kurs Liestal–Arisdorf.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die 2. *Arealstatistik der Schweiz* von 1923/24¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	1846 ha 50 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	709 ha 20 a
Wald	1070 ha 79 a
im gesamten	1779 ha 99 a
Flächen unproduktiv	66 ha 51 a

Liestal bildet zusammen mit Zürich, Basel, Schaffhausen und Frauenfeld die Gruppe der schweizerischen Kantonshauptorte mit der grössten Gemeindefläche ihres Kantons². Das Gemeindegebiet von Liestal war nach der 2. Arealstatistik «ganz, aber nicht nach Bundesvorschriften vermessen». Solche Vorschriften wurden nach der Einführung des Schweiz. Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen»³ und damit auch eine Basis für die Arealstatistik geschaffen⁴.

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde

Liestal, evang. Konfession, deutschsprachig

Bürgerschaft

Liestal

Armenkreis

Liestal

Kirchgemeinden

– evangelische: Liestal

– katholische: Liestal

Primarschule

Liestal

Poststellen

Liestal (Postbureau 2. Klasse), Schauenburg-Bad (nicht-rechnungspflichtige Postablage).

Auffallender Besitz der Bürgergemeinde⁵ ist die Waldfläche (vgl. Kap. 4.6, Nrn. 13, 23, 26), es gehören ihr auch die Domänen Sichternhof und Talacker (siehe Kap. 3.3: Sichternstrasse, Talak-



Abb. 9 Standesscheibe der Stadt Liestal, 1920 von Otto Plattner. Links das Wappen, welches Liestal und der Kanton Basel-Landschaft seit 1832 verwendeten. Rechts das seit 1921 verwendete Wappen, das schon 1407–1653 als Siegel gebraucht wurde. Vgl. Abb. 6–7, 41–43, 137–138.

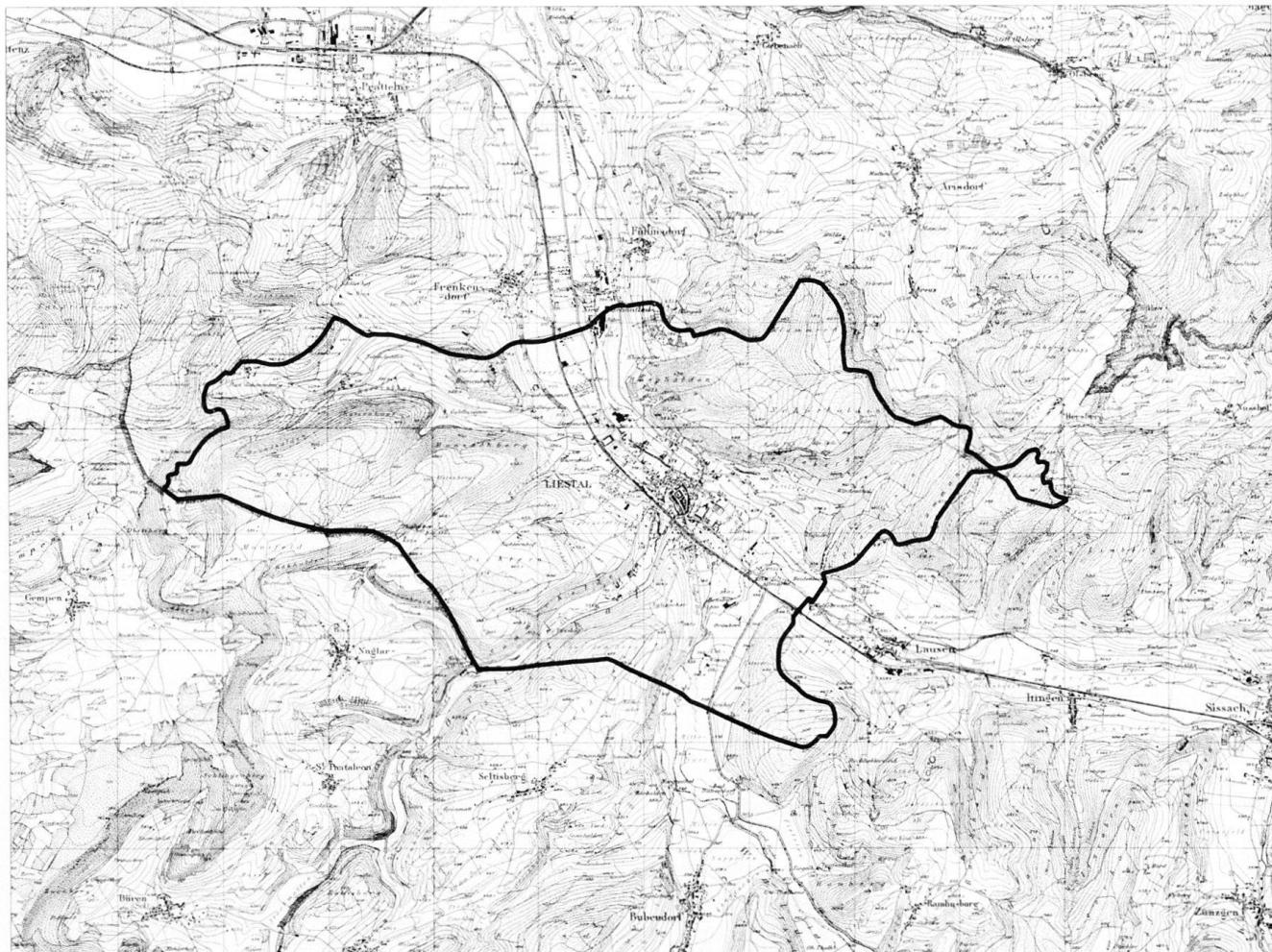


Abb. 10 Gemeindegebiet von Liestal. Ausschnitt aus dem Überdruck Basel-Sissach, 1936, des *Topographischen Atlas der Schweiz* (Blätter 8, 10, 28, 30), aufgenommen 1873–1876, Nachträge 1885–1931, 1:25 000, verkleinert auf 1:80 000. Schwarz eingetragen sind die Gemeindegrenzen.

ker) sowie das Altersheim Brunnmatt. Ferner ist ihr «der sog. «Bürgerbach» verblieben: das seit Jahrhunderten bestehende, öfters angefochtene und immer wieder bestätigte Recht, die Fischereihoheit in der Ergolz von Füllinsdorf bis zum Rhein auszuüben. Die Bürgergemeinde Füllinsdorf ist daran mit einem Drittel, Liestal mit zwei Dritteln beteiligt»⁶.

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

*Wohnbevölkerung von Liestal, nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes*⁷.

1850	3032	1880	4667	1910	6072	1941	7211
1860	3368	1888	4850	1920	6327	1950	8449
1870	3863	1900	5403	1930	6698		

seit 1850 + 178,7%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bear-

beitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden De-facto-Bevölkerung ausgingen⁸.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung	im ganzen	6072
Muttersprache		
deutsch		5866
französisch		112
italienisch		78
romanisch		4
andere		12
Konfession		
protestantisch		5111
katholisch		899
israelitisch		55
andere		7

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner

	624	1182	6072
Altmarkt	9	15	83
Badacker	1	1	2
Benzbur	4	4	23
Berg	1	1	9
Bienenberg	2	4	13
Bruckacker	3	8	36
Eggisacker	1	1	11
Frauenmatt	1	2	5
Frenkenbrücke	1	2	14
Gitterli	1	1	4
Glind	1	3	13
Goldbrunnen	1	1	6
Gräubern	1	1	9
Hammerweg	7	10	39
Hasenbühl	1	2	9
Heidenloch	1	1	8
Kesselsteg	1	3	13
Klöpfgatter	1	1	3
Liestal (Stadt)	553	1072	5458
Neuhof	1	2	15
Orishof	2	2	10
Pfauenhof	1	3	15
Rösfern	4	7	29
Rosenberg	1	1	8
Schauenburg Bad	1	1	14
Schaueneck	1	1	7
Schillingsrain (Erziehungsanstalt)	2	3	55
Schwieri	6	10	47
Sichternhof	1	1	7
Stampfe	2	3	9
Thalacker	1	1	6
Uetenthal	1	1	7
Unterfeld	3	5	32
Wanne, Obere u. Untere	2	2	24
Weideli	1	1	2
Windenthal	3	5	27

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Liestal bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Gewerbe und Industrie. Wenn bekannt, wurde die Herkunft der Zugezogenen und Nichtbürger angegeben. Vom starken Bürgersinn der Liestaler zeugen der Wappenfries am Rathaus (Kap. 3.3: *Rathausstrasse* Nr. 36) und die genealogischen Publikationen (Kap. 4.4: *BbL, BFbL*).

NIKLAUS BRODBECK	1761–1842
Zuckerbäcker, Revolutionspolitiker, Statthalter, Grossrat. Urgrossvater von Gustav B.	
JOHANN JAKOB (I.) SEILER	1767–1843
Kupferschmied, Bannbruder, Gemeinde- und Gerichtspräsident	
JOHANN HEINRICH (I.) PLATTNER	1767–1848
Strumpfmacher, Grossrat. Bruder von Joh. Jak. P., Vater von Joh. Heinr. (II.) P.	
JOHANN JAKOB BUSER	1768–1844
Weinhändler, «Freiheitswirt» von und in Sissach und Liestal (Engel), Grossrat, Eherichter	
JOHANN JAKOB BEGLE	1770–1837
Bau- und Maurermeister, aus Satteins (Vorarlberg), Bürger 1823. Vater v. Martin, Jakob und Gottlieb B.	
JOHANN JAKOB PLATTNER	1771–1841
Färber, Baumwollspinnereibesitzer in Nieder-Schöntal. Bruder von Joh. Heinr. (I.) P.	
JOHANN RUDOLF BRODBECK	1772–1846
Bäcker, Feldmüller, Gerichts-, Gemeinde- und Grossrat. Vater v. Joh. Adam B.	
MARKUS LUTZ	1772–1835
Lehrer in Büren BE, Pfarrer in Läufelfingen, hist. und geogr. Schriftsteller, von Basel	
PHILIPP MERIAN	1773–1848
Kaufmann von und in Basel, Besitzer des Mittelhofgutes in Nieder-Schöntal	
JOHANN SENN	1778–1835
Stadtmüller. Vater von Daniel S.	
ANDREAS SINGEISEN	1779–1829
Schlossermeister (Betriebsgründung 1803). Vater von Hans Michael S.	
JOHANNES SENN	1780–1861
Kunstmaler, Graphiker, in Zürich, Kopenhagen, Basel; Zeichenlehrer in Zofingen 1832–1850. Bruder von Jakob S.	
JOHANN JAKOB BRÜDERLIN	1780–1838
Pastetenbäcker, Kaufmann, Oberrichter, Gemeindepräs. Grossrat, Reg'mitgl. 1831	
MICHAEL SPINNLER	1781–1842
Wollweber, Spinnereibesitzer, Gemeinderat. Führte die Tuchfabrikation in Liestal ein. Vater von Joh. Jak., Johann und Eduard (I.) S.	
JOHANN ROSENMUND	1783–1862
Schlossermeister (Firmengründung 1840). Vater von Samuel R.	
JOHANN JAKOB (I.) GYSIN	1783–1843
Zimmermeister. Vater von Joh. Jak. (III.) G.	
JOHANN JAKOB HOLINGER	1785–1863
Gemeindepräsident, Vater von Eduard (I.) H.	

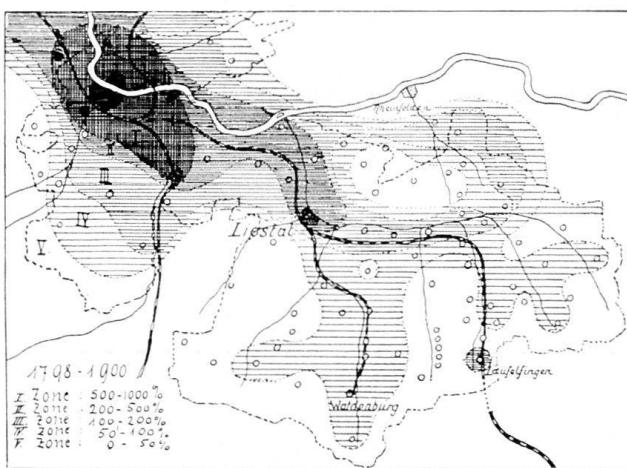
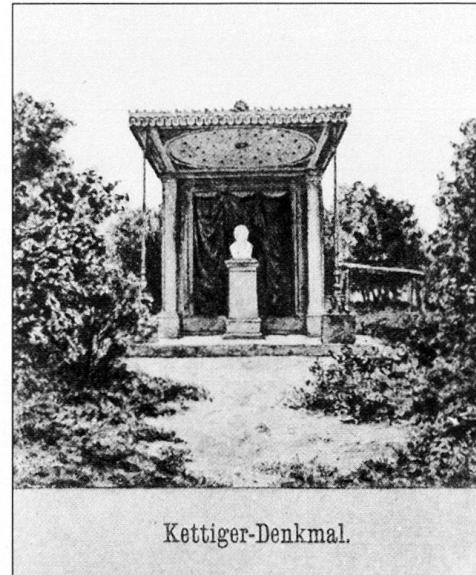


Abb. 11 Liestal im Sog der Agglomeration Basel: «Die Zunahme der Bevölkerungsdichte im Zeitraum 1798–1900», Zeichnung aus: Karl Gutzwiller, *Landwirtschaftliche Entwicklung und Wanderbewegung im Kanton Baselland im 19. Jahrhundert*. Diss. phil. Universität Basel, Liestal 1911.

MARCUS (I.) BÖLGER	1785–1864	REMIGIUS EMIL FREY	1803–1889
Baumwollfabrikant in Nieder-Schöntal. Vater von Marcus (II.) u. August B., Schwiegervater von Christian Ringwald		Jurist, Führer der basellandsch. Revolution 1831, Reg'präs., Nat'r'at, Ständerat, Redaktor, von Basel bis 1833, von Münchenstein seit 1832	
JOHANN JAKOB (II.) GYSIN	1786–1855	MARTIN BEGLE	1803–1877
Gerber, Gemeindepräs., Bezirksrichter. Vater von August G.		Baumeister, Architekt. Sohn von Joh. Jak. B., Bruder von Jakob und Gottlieb B.	
JAKOB SENN	1790–1881	JOHANN JAKOB SPINNLER	1804–1858
Kunstmaler, Bruder von Johannes S.		Tuchfabrikant. Sohn von Michael S., Vater von Johann Theophil S.	
JOHANN MESMER	1791–1870	HANS MICHAEL SINGEISEN	1805–1864
Gastwirt von und in Muttenz, Strassen- und Wasserbauinsp., Reg'r'at, Landrat, Nationalrat, Förderer des Weinbaus		Schlossermeister. Sohn von Andreas S., Vater von Jakob (I.) S.	
ISAAK BERRI	1794–1843	HEINRICH (I.) STRÜBIN	1805–1860
Kaufmann, Gutsbesitzer (ehem. Ryhinersches Landhaus, Rheinstrasse). Vetter von Architekt Melchior Berri (1801–1854) in Basel		Bildhauer, Vater von Heinrich (II.) S.	
JOHANN HEINRICH (II.) PLATTNER	1795–1862	JAKOB BEGLE	1805
Spinnereibesitzer in Nieder-Schöntal, Reg'präs., Nationalrat, ab 1857 in Olten. Sohn von Joh. Heinr. (I.) P.		Geometer. Sohn von Joh. Jak. B., Bruder von Martin und Gottlieb B.	
JOHANN JAKOB DEBARY	1795–1860	BENEDIKT STEHLE	1805–1868
Bierbrauer, Postdirektor, Landrat, Oberrichter, von Lausen BL		Architekt (Oberpolier), von Bingen (Sigmaringen), seit 1835 von Lauwil BL, erster kant. Hochbauinspektor 1847–1868	
JOHANN ULRICH WALSER	1798–1866	HANS GEORG STEHLIN	1806–1871
Ref. Pfarrer in Grub AR 1817–1832, Stadtpfarrer in Liestal 1833–1837, liberaler Schriftsteller und Journalist, Gründer und Herausgeber des <i>Basel-landschaftlichen Volksblatts</i> . Vater des Architekten Friedrich W. (1841–1922) in Basel, Grossvater des Schriftstellers Robert W. (1878–1956); von Teufen AR		Zimmermann, Ingenieur, Besitzer der Eisenkonstruktionswerkstätte und der Baumwoll- und Schappespinnerei in Nieder-Schöntal. Bruder von Architekt und Politiker Joh. Jak. Stehlin (1803–1879) in Basel	
JOHANN JAKOB MEYER	1799–1866	DANIEL SENN	1806–1861
Tierarzt in Bubendorf, von Itingen BL; im Neuhof (Waldenburgerstrasse). Vater von Theophil, Walter und Jakob M.		Uhrmacher, Weinhändler, Landrat, Gemeindepräs. Sohn von Johann S.	
JOHANNES SULZBERGER	1800–1879	CHRISTOPH ROLLE	1806–1870
Offizier in franz. Diensten, thurgauischer Oberinstruktur, basellandschafatl. Milizinspektor und Instruktor, eidg. Oberst. Bruder des Ingenieurs Joh. Jak. Sulzberger (1802–1855), von und in Frauenfeld		Lehrer in Muttenz und Liestal, Kaufmann in Lausen, Landrat, Reg'r'at, Gründer der Kantonalfank, Agitator für die neue Verfassung 1863, von Lausen BL. Schwiegervater von Joh. Jak. Rolle	
EMANUEL LA ROCHE	1801–1876	WILHELM SCHULZ	1807–1879
Giessereibesitzer in Nieder-Schöntal, Oberstlt., von Basel		Schriftsetzer, Schriftsteller, Chronist	
SAMUEL BRODBECK	1801–1855		
Zuckerbäcker, Oberrichter, Reg'r'at			
JOHANN JAKOB HUG	1801–1849		
Jurist, Landrat, Landschreiber, Advokat, Kriminalgerichtspräs., «Freiheitspolitiker», von Basel, ab 1833 von Pratteln BL			
STEPHAN (I.) GUTZWILLER	1802–1875		
Advokat in Basel und Liestal, Bez'schreiber, Oberrichter, Grossrat, Landrat, Reg'r'at, Nationalrat. «Geistiger Führer der Loslösung der Landschaft von der Stadt», von Therwil BL			
JOHANN KETTIGER	1802–1869		
Pädagoge, Schulinspektor, Seminardirektor in Wettingen 1856–1867. Denkmal in Liestal			
BENEDIKT BANGA	1802–1865		
Zeichner, Maler, Landschreiber, Zeitungsherausgeber und -drucker («Der unerschrockene Rauracher»), Reg'r'at, Gründer Kantonsbibliothek und -museum, Förderer des Schulwesens			
FRIEDRICH BADER	1802–1867		
Geometer, kant. Strasseninspektor Basel-Stadt			



Kettiger-Denkmal.

Abb. 12 Liestal, Burgstrasse. Denkmal für Schulinspektor Johann Kettiger (1802–1869), errichtet 1875, mit Büste, geschaffen von Bildhauer Lukas Ferdinand Schlöth, Basel. Randvedute von der Stadtansicht um 1880, Verlag von Lüdin & Walser, Liestal (vgl. Abb. 31).

JOHANN JAKOB (III.) GYSIN	1808–1854
Zimmermeister, Landrat, Gemeinderat, Kriminalrichter. Sohn von Joh. Jak. (I.) G., Vater von Joh. Jak. (IV.) G.	
SAMUEL ROSEN MUND	1808–1875
Schlossermeister. Sohn von Johann R., Vater von Jakob Carl R.	
AMBROSIUS (I.) ROSEN MUND	1808–1886
Färberbesitzer. Vater von Ambrosius (II.) R.	
JOHANN ADAM BRODBECK	1809–1850
Schreiner, Feldsäger. Sohn von Joh. Rud. B., Vater von Adolf (I.), Rudolf und Wilh. (I.) B.	
CARL (I.) SPITTELER	1809–1878
Land- und Obergerichtsschreiber, Stathalter, Eidg. Staatskassier in Bern, von Bennwil BL, Bürger 1861. Vater von Carl (II.) S.	
HEINRICH BRODBECK	1811–1886
Schreiner, Gerichtspräsident, Reg'rat	
JOHANN STRÜBIN	1811–1890
Chaisenfabrikant	
KARL KRAMER	1812–1895
Polit. Flüchtlings 1836, von Altenburg (Sachsen), ab 1871 von Nusshof BL. Bezirkslehrer in Therwil 1840–1856 und Liestal 1856–1882 (<i>Heimatkunde von Liestal</i> 1863)	
JOHANNES REBMAN N	1812–1890
Oberger. schreiber, Reg'rat. Vater v. Gust. Ad. R.	
JAKOB JOURDAN	1813–1870
Landschreiber 1833–1863 und Staatsarchivar 1867–1870 des Kantons Basel-Landschaft, von Muttenz, seit 1833 von Waldenburg BL	
HEINRICH REBMAN N	1814–1886
Zimmermeister. Vater von Heinr. Adolf R.	
MARTIN JÖRIN	1814–1868
Ingenieur, Geometer, kant. Strasseninspektor 1846–1866, von Waldenburg BL	
CHRISTIAN RINGWALD	1815–1878
Baumwoll- und Schappafabrikant in Nieder-Schöntal und Zell im Wiesental. Schwiegersohn von Marcus (I.) Böller, Schwager von Marcus (II.) und August Böller, Schwiegervater von Rudolf Preiswerk	
JOSEF OTTO WIDMANN	1816–1873
Pfarrer, von Wien, in Liestal 1845–1873, von Augst 1842, von Liestal 1869, Genealoge (<i>Bürger-Familienbuch von Liestal</i> , 1861). Vater von Josef Viktor W.	
AUGUST BODENEHR	1816–1880
Geometer. Seit 1865 in Zürich-Enge	
AUGUST GYSIN	1816–1876
Jurist, Obergerichtsschreiber, Staatsanwalt, Reg'rat, Ständerat. Sohn von Joh. Jak. G.	
VINZENZ PLETSCHER	1816–1878
Maurermeister, von Schleitheim SH. Vater von Eduard P.	
JOHANN JAKOB (I.) STUTZ	1817–1879
Bezirksstatthalter, Kommandant. Vater von Joh. Jak. (II.) S.	
GEORG HERWEGH	1817–1875
Freiheitsdichter aus Stuttgart, Bürger von Basel-land und Augst BL, Ehrenbürger von Liestal 1843. Grab und Denkmal in Liestal	
BENEDIKT FLURY	1817–1884
Besitzer und Wirt im Alt-Schauenburg Bad, von Hägendorf SO, Bürger 1869	



Abb. 13 Liestal, Schützenstrasse. Denkmal für den Schriftsteller Georg Herwegh (1817–1875), «Freiheitssänger und -kämpfer», errichtet 1904, mit Porträtrelief von Bildhauer Custor, Basel. Photo 1989.

JOHANN SPINNLER	1817–1876
Tuchfabrikant. Sohn von Michael S., Vater von Carl Emil S.	
MARCUS (II.) BOELGER	1817–1903
Baumwollfabrikant in Zell im Wiesental. Sohn v. Marcus (I.) B., Bruder von August B., Schwager von Christian Ringwald	
GOTTLIEB BEGLE	1818–1891
Reg'rat. Sohn von Joh. Jak. B., Bruder von Martin und Jakob B.	
HANS PLETSCHER	1818–1870
Steinmetz in Basel und Liestal, von Schleitheim SH	
JOHANN JAKOB ROLLE	1819–1887
Landrat, Mitgründer und Dir'präs. der Kantonalfank, von Lausen BL. Schwiegersohn von Christoph Rolle	
THEODOR OPITZ	1820–1896
Schriftsteller, von Fürstenstein (Schlesien), in Liestal um 1870–1896	
NIKLAUS SINGEISEN	1820–1849
Letzter Ziegelbrenner in Liestal (Ziegelhof)	
EDUARD (I.) SPINNLER	1822–1891
Tuchfabrikant. Sohn von Michael S., Vater von Eduard (II.) S.	
JAKOB GRAF	1824–1887
Jurist, Staatsanwalt, Stathalter, Reg'rat, Landrat, Nationalrat, von Maisprach BL	
EDUARD (I.) HOLINGER	1825–1895
Eisenhändler, Gemeindepräs., Bezirksgerichtspräs., Landrat. Sohn von Joh. Jak. H., Vater von Eduard (II.) H.	
HEINRICH SCHOLER	1825–1896
Seidenfabrikant, von Zunzgen BL. Vater von Jakob S.	
DANIEL BIDER	1825–1906
Jurist, Reg'rat, Direktor der Kantonalfank	
JOHANN BUSSINGER	1825–1889
Advokat, Regierungsrat, Nationalrat, von Ormalingen BL	

JAKOB CHRISTEN	1825–1914	Mathematiker Joh. Jak. B. (1825–1898) in Basel, Onkel von Wilh. (II.) Balmer, Vater von Wilh. (III.) B.
Ingenieur, Geometer, Art'hptm., Reg'rat, von Waldenburg BL. Vater von Erwin (I.) C.		
RICHARD WIELAND	1826–1868	JAKOB (I.) SINGEISEN
Ingenieur, von Basel. Vater von Kunstmaler Hans Beat Wieland (1867–1945)		Schlossermeister. Sohn von Hans Michael S., Vater von Jakob (II.) S.
SAMUEL STRÜBIN	1826–1892	WALTER F. MEYER
Förster. Vater von Karl S.		Landwirt auf dem Mustergut Neuhof, Nationalrat, Präs. Schweiz. Landwirtsch. Verein, von Itingen BL. Sohn von Joh. Jak. M., Bruder von Theophil und Jakob M.
CARL DOPPLER	1826–1892	JOHANN THEOPHIL SPINNLER
Bezirkslehrer in Balsthal, kath. Pfarrer in Liestal 1859–1892, von Bättwil SO		Tuchfabrikant. Sohn von Joh. Jak. S., Vater von Theophil Adolf S.
KARL WILHELM GYSIN	1826–1855	LUDWIG SAUER
Gründer Bierbrauerei Ziegelhof		Baumeister, von Upstadt (Baden). Vater von Ernst und Franz Daniel S., Schwiegervater von Joh. Adam Arn. Buser.
ALFRED (I.) ISELIN	1826–1904	EMIL FREY
Florettfabrikant in Nieder-Schönthal, von Basel. Vater von Alfred (II.) I.		Jurist, Major im amerik. Sezessionskrieg, Landschreiber, Reg'rat, Red. <i>Basler Nachrichten</i> und <i>Nat'zeitg.</i> , Landrat, Nat'rat., Gesandter in den USA, Bundesrat 1890–1897, Dir. Bureau Int. Telegraphenunion 1897–1921, Divis'kdt., Dr. h.c. Univ. Bern 1911, Sohn von Remigius Emil F., von Münchenstein BL
AUGUST BÖLGER	1828–1867	ALBERT BUSSMANN
Florettfabrikant in Nieder-Schönthal und Zell im Wiesental. Sohn v. Marcus (I.) B., Bruder von Marcus (II.) B., Schwager v. Christian Ringwald		Chemiker, Spinnerei- und Färbereibesitzer, von Olsberg BL. Vater von Fritz B.
JOHANN JAKOB BRODTBECK	1828–1892	ADOLF (I.) BRODBECK
Pfarrhelfer in Liestal, Reg'rat, Historiker (Gesch. der Stadt Liestal, 1865, 1872). Vater von Adolf (II.) B., Bruder von Adam B.		Feldsäger. Sohn von Joh. Adam B., Bruder von Wilh. (I.) und Rudolf B.
MARTIN BIRMANN	1828–1890	JAKOB CARL ROSEN MUND
Theologe, Armeninspektor, Landrat, Ständerat, Historiker. Schwiegervater von Karl Gauss		Schlossermeister. Sohn von Samuel R., Vater von Louis R.
JAKOB ADAM	1828–1888	JOHANN JAKOB (II.) STUTZ
Ingenieur, Reg'rat. Nat'rat, Dir'präs. SCB, ab 1873 in Basel		Jurist, Anwalt, Gerichtspräsident, Landrat, Nationalrat, Ständerat, Stadtpräsident, «Grosser Turner». Sohn von Joh. Jak. (I.) S., Vater von Oskar S.
JOHANNES BAY	1829–1886	JOSEF VIKTOR WIDMANN
Architekt, kant. Hochbauinsp. BL. Vater von Gustav Adolf B.		Schriftsteller, Feuilletonredaktor am <i>Bund</i> in Bern. Sohn von Josef Otto W.
THEOPHIL MEYER	1829–1878	HEINRICH (II.) STRÜBIN
Bierbrauer (Ziegelhof), von Itingen BL. Sohn von Joh. Jak. M., Bruder von Walter und Jakob M.		Architekt, Gemeinderat, später in Zürich. Sohn von Heinrich (I.) S.
JOHANNES HOLINGER	1829–1896	RUDOLF BRODBECK
Stuhlschreiner, Bauherr und Wirt der Gasthöfe Station (erb. 1855) und Schützengarten (1870)		Schreinermeister. Sohn von Joh. Adam B., Bruder von Adolf (I.) und Wilh. (I.) B.
CHRISTOPH BALMER	1830–1911	FRIEDRICH HEINIMANN
Bauunternehmer, kant. Strasseninsp., Reg'rat		Zimmermeister
ADAM BRODBECK	1831–1898	TRAUGOTT BUSSMANN
Buchbindermeister. Bruder von Joh. Jak. B.		Färbereibesitzer, von Olsberg BL
ARNOLD (I.) SEILER	1832–1896	JAKOB (I.) RUCH
Bäckermeister, Gemeinderat, Kriminalrichter, Genealoge (<i>Stammbaum der Bürgergeschlechter von Liestal</i> , 1908). Vater von Arnold (II.) S.		Zimmermeister, von Bleienbach BE. Vater von Jakob (II.) R.
JOHANNES HEINZELMANN	1832–1904	JOHANN JAKOB (II.) SEILER
Schmiedemeister, Vater von sieben Schmieden und einem Wagnermeister		Eisenhändler. Vater von Gottlieb S.
HERMANN CHRIST	1833–1933	TRAUGOTT SEILER
Advokat, Appellationsrichter von und in Basel, namhafter Botaniker. Besitzer des Hofgutes Weideli in Liestal		Kaufmann
RUDOLF PREISWERK	1834–1913	CARL (I.) SPINNLER
Schappafabrikant in Nieder-Schönthal, von Basel. Schwiegersohn von Christian Ringwald		Architekt, Semperschüler in Zürich 1863–1865. Vater von Carl (II.) S.
FRITZ BALLMER	1835–1872	EDUARD MÜLLER
Kunstmaler, von Lausen BL		Architekt, Baumeister, von Zunzgen BL
PAUL REBER	1835–1908	
Architekt, von und in Basel		
JOHANN JAKOB (IV.) GYSIN	1837–1881	
Zimmermeister. Sohn von Joh. Jak. (III.) G.		
WILHELM (I.) BALMER	1837–1901	
Dekorationsmaler, Zeichnungslehrer. Bruder von		

EMIL SENN Ingenieur, kant. Strassen- und Wasserbauinsp.	1844–1894	Rud. B. Vater von Wilh. (II.), Adolf Friedr. und Ernst B.	
GUSTAV PLATTNER Färbermeister. Enkel von Joh. Jak. P.	1844–1903	HANS WILHELM AUER	1847–1906
GUSTAV ADOLF REBMAN Landschreiber, Reg'r'at, Förderer der Landwirtschaft	1845–1920	Architekt, von St. Gallen, Schüler Sempers am Polytechnikum Zürich 1864–1868, Prof. in Wien und Bern, Ehrendoktor Univ. Basel 1902, Erbauer des Bundeshauses-Ost und des Parlamentsgebäudes in Bern sowie des Postgebäudes in Liestal	
WILHELM SENN Primarlehrer in Ramlinsburg, Gelterkinden, Sekundarlehrer in Basel, Mundartschriftsteller	1845–1895	JOHANNES SUTER	1847–1912
CARL (II.) SPITTELER Dichter, Schule und Studium in Basel, seit 1892 in Luzern, Nobelpreis 1919. Sohn von Carl (I.) S., von Bennwil BL, Bürger 1861	1845–1924	Tierarzt, Landrat, Nationalrat, von Lampenberg BL	
EMILE CRÉTIN Giessereibesitzer, von Soucce JU. Vater von Paul und Walter C.	1846–1928	ARNOLD VON SALIS	1847–1923
SAMUEL ALBERT BRODBECK Tuchfabrikant. Vater von Max Albert und Karl Gustav B.	1846–1902	Stadtpfarrer in Liestal 1874–1886, Münsterpfarrer in Basel 1891–1920, Schriftsteller; von Soglio GR	
AMBROSIUS (II.) ROSEN MUND Tuchfabrikant, Landrat, Nationalrat, Direktionspräs. Gaswerk, Pionier der schweiz. Gas- und elektr. Beleuchtung. Sohn von Ambrosius (I.) R. Vetter von Max R.	1846–1896	FRIEDRICH AUGUST LÜDIN	1848–1909
HEINRICH ADOLF REBMAN Zimmermeister. Sohn von Heinr. R., Vater von Adolf und Heinr. Ambrosius R.	1846–1918	Buchhändler, von Muttenz BL. Bruder von Wilh. Friedr. L., Vater von Karl L.	
WILHELM (I.) BRODTBECK Architekt, Baumeister, Cementfabrikant. Sohn von Joh. Adam B., Bruder von Adolf (I.) und	1846–1921	CARL BEGLE	1848–1899
		Architekt, kant. Hochbauinsp. BL, von Satteins (Vorarlberg) und Augst	
		STEPHAN (II.) GUTZWILLER	1848–1911
		Mathematiker, Instr'offizier, Inf'oberst, Landrat, Sekretär eidg. Militärdep., Förderer des Turnwesens, von Therwil BL	
		HEINRICH (I.) GYSIN	1848–1927
		Gemeindeverwalter, Zivilstandsbeamter, Gemeindepräs. Vater von Heinrich (II.) G.	
		GUSTAV ADOLF SEILER	1848–1936
		Lehrer in Liestal, Frauenfeld, Basel, Förderer des basellandsch. Turnwesens, Mundart-, Orts- und Familiennamenforscher, von Frenkendorf BL. Vater von Adolf S.	
		WILHELM WEBER	1849–1904
		Lehrer, Turnpionier, Philanthrop, von Menziken AG. Vater von Karl W.	
		ROBERT MÜLLER	1849–1930
		Kath. Pfarrer in Liestal 1892–1924, von Zug	
		ALBERT HANDSCHIN	1849
		Fabrikant, Gründer der Mech. Strickerei Liestal 1884 (ab 1920 Hanro), Landrat, Gemeinderat, von Gelterkinden BL	
		EDUARD (II.) SPINNLER	1849–1896
		Tuchfabrikant. Sohn von Eduard (I.) S., Vater von Paul S.	
		CARL EMIL SPINNLER	1849–1917
		Tuchfabrikant, Gemeinderat. Sohn von Johann S.	
		JAKOB (I.) MEYER	1849–1921
		Bierbrauer (Ziegelhof), Landrat, Kriminalrichter, Mitgründer Elektra Baselland, von Itingen BL. Sohn von Joh. Jak. M., Bruder von Theophil und Walter M.	
		ERWIN (I.) CHRISTEN	1851–1923
		Ingenieur, Landrat, Papiermüller in Lausen, von Waldenburg BL. Sohn von Jakob C.	
		EDUARD PLETSCHER	1851–1930
		Baumeister, von Schleitheim SH. Sohn von Vincenz P.	
		HEINRICH SCHMASSMANN	1852–1914
		Geometer, Strassen- und Wasserbauinsp., Kantonsgeometer, von Buckten BL	
		GUSTAV BRODTBECK	1852–1926
		Jurist, freisinn. Politiker. Urenkel v. Niklaus B.	
		ADAM GYSIN	1852–1909
		Advokat, Gerichtspräs., Strafanstaltsdir., Landrat, Bundesrichter	



Abb. 14 Liestal. Friedhof. Grabstätte des Strafanstaltsdirektors und Bundesrichters Adam Gysin-Schneider (1852–1909) und seiner Gattin Julie (1853–1903). Engelfigur in Bronze-Hohlguss von Schlemmer Söhnen (Basel). Photo 1989.

JOHANN JAKOB STÖCKLIN	1853–1908	ERNST WENGER	1859–1943
Ingenieur, kant. Strassen- und Wasserbauinsp., Reg'rat, Vorsteher Kanalisationsbüro in Basel, von Bottmingen BL		Architekt, Baumeister, führte Baugeschäft von Carl Spinnler († 1882) weiter	
JOHANNES HERZBERGER	1854–1927	FRANZ BOGUSLAUS FRIEDRICH WILHELM WIERSS	1859–1941
Schreinermeister		Fabrikant (elektr. Apparate), aus Alle (Preussen)	
EDMUND TANNER	1854–1903	JOSEPH SALADIN	1859–1929
Obergerichtsschreiber und -präs., Landschreiber, Reg'rat, von Reigoldswil BL		Zementfabrikant, von Nuglar SO, in Liestal 1885–1906	
WILHELM FRIEDRICH LÜDIN	1854–1936	TREUMUND ZELLER	1860–1928
Buchdrucker, von Muttenz BL. Bruder von Friedr. August L.		Kaufmann, Landrat	
AUGUST WEISSE	1855–1940	JUSTUS STÖCKLIN	1860–1943
Redaktor, aus Grafenort (Preussen), Bürger 1897		Lehrer in Seltisberg und Liestal, Erziehungsrat, Fachschriftsteller, von Ettingen BL	
LUDWIG GELPK	1855	FRANZ LEUTHARDT	1861–1934
Chefarzt am Kantonsspital Liestal, Prof. Univ. Basel, von Tecknau BL		Rektor der Bez'schule Liestal, Konservator des Kantonsmuseums, Geologe, von Arlesheim BL	
EDUARD (II.) HOLINGER	1856–1895	OSKAR BIEDER	1861–1959
Jurist, Staatsanwalt, Landrat, Reg'rat. Sohn von Eduard (I.) H.		Schreinermeister und mit seinem Sohn Hans B. (geb. 1903) Innendekorateur, Ebenist, Antiquar	
KARL SCHUPPLI	1857–1919	EMIL VOGT	1861–1923
Rektor Bezirksschule Liestal, Kantonsbibliothekar, Historiker, von Huben TG		Hafnermeister, von Reigoldswil BL, in Liestal ab 1884	
MARTIN STOHLER	1857–1910	REINHARD BRODTECK	1862–1921
Geometer, kant. Grundbuchgeometer Basel-Stadt 1906–1910		Bau- und Dekorationsmalermeister. Bruder von Eduard (I.) B.	
CESAR ERB	1857–1931	THEOPHIL HARTMANN	1862–1946
Bahnbeamter, Zeughausverwalter, Platzkommandant, Gemeindepräsident, von Rothenfluh BL, Bürger 1912		Hotelier zum Engel, von Ziefen BL, Bürger 1944	
MAX ROSENmund	1857–1908	JAKOB HAUMÜLLER	1862–1942
Vermessungsingenieur im eidg. top. Büro, Prof. Polytechnikum Zürich, Dr. h. c. Univ. Basel, Genf, Lausanne. Vetter von Ambrosius (II.) R.		Gerichtsschreiber, Major, von Arisdorf BL	
LEONHARD ROTH	1858–1926	ALBERT GRIEDER	1863–1938
Kaufmann, von Reigoldswil BL. Vater v. Louis R.		Jurist, Reg'rat, Nationalrat, Schöpfer des kant. Baugesetzes 1902, von Rünenberg BL	
WILHELM HOLINGER	1858–1925	ALFRED (II.) ISELIN	1863–1924
Glaser- und Schreinermeister		Florettfabrikant in Nieder-Schöntal. Sohn von Alfred (I.) I.	
ADOLF (II.) BRODTBECK	1858–1937	ALBERT SEIFERT	1863–1907
Jurist, Staatsanwalt, Reg'rat. Sohn v. Joh. Jak. B., Vater v. Max Adolf B.		Flach- und Dekorationsmaler, von Binningen BL. Bruder von Max S.	
OTTO DERENDINGER	1859–1940	FRITZ BÄCHLE	1863–1923
Geometer, Gemeinderat, von Solothurn		Zimmermeister, von Stein AG	
		ARNOLD (II.) SEILER	1864–1927
		Photograph. Sohn von Arnold (I.) S., Vater von Arnold (III.) S.	
		ALEXIS GARONNE	1864–1929
		Stadtoberförster, Landrat, Art'oberst, Brigade- und Div'kommandant 1905–1916, von Aarau	
		EDUARD (I.) BRODTBECK	1864–1913
		Tapezierermeister. Bruder von Reinhard B., Vater von Eduard (II.) B.	
		FRANZ BAUR	1864–1931
		Dekorationsmaler in Basel	
		CARL (I.) TANNER	1864–1927
		Lehrer, Hausvater in der Erziehungsanstalt Schillingsrain, von Höhle BL. Vater von Carl (II.) T.	
		WILHELM (II.) BALMER	1865–1922
		Maler, Dekorationsmaler. Neffe von Wilh. (I.) B., Cousin von Wilh. (III.) B.	
		HEINRICH VOGT	1865–1902
		Grabsteinbildhauer, von Lauwil BL	
		ADRIAN SCHILD	1865–1952
		Tuchfabrikant, von Grenchen, in Bern seit 1893, in Liestal seit 1920 (Übernahme der Firma Brodtbeck-Rosenmund AG), Gründer der Tuch AG in Luzern 1922. Vater von Walter S.	

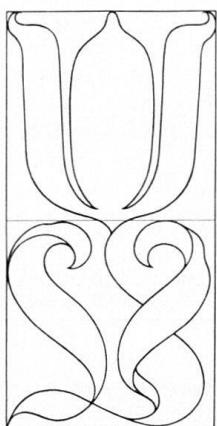


Abb. 15 Tulpenornament, aus *Vorlagen zum Zeichenunterricht an Primar- und Mittelschulen*, von Wilhelm Balmer, Zeichenlehrer, lithographiert von A. Lierow, Liestal 1899. Wilhelm Balmer (1872–1943) wirkte 1896–1937 an der Bezirksschule Liestal. Vgl. Abb. 16.

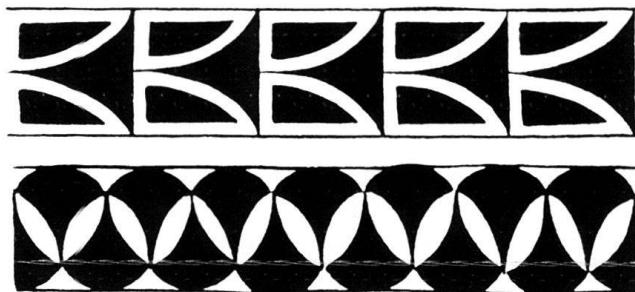


Abb. 16 Ornamente, aus *Pinselzeichnen. Lehrmittel für den modernen Zeichenunterricht*, von Wilhelm Balmer, Zeichenlehrer, Zürich 1911. Vgl. Abb. 15.

ERNST SAUER	1866–1939	FRANZ DANIEL SAUER	1868–1911
Baumeister (Gebr. Sauer; mit Franz Daniel S.), Gemeinderat, von Upstadt (Baden), Bürger 1879. Sohn von Ludwig S., Schwager von Joh. Adam Arnold Buser		Baumeister, Firma Gebr. Sauer (mit Ernst S.). Sohn von Ludwig S., Schwager von Joh. Adam Arn. Buser	
GUSTAV ADOLF BAY	1866–1931	PAUL LEONHARD BRÜDERLIN	1870–1953
Pfarrer, Regierungsrat. Sohn von Johannes B.		Art'oberst, eidg. Instruktor, Dr. phil.	
MEINRAD MANGOLD	1866–1951	ALEXANDER SCHAFIR	1871–1951
Bau-, Zimmer- und Maurermeister, von Nuglar SO. Bruder von Emil M.		Ingenieur, Bauunternehmer, von St. Petersburg, Bürger von Zürich, Kantonsing. v. Zug, Firma Schafir & Müller (Aarberg, mit Gottfried M.), Schafir & Mugglin in Liestal ab 1921 (mit Gustav Mugglin), ab 1945 AG	
JAKOB (II.) RUCH	1866–1933	MAX SEIFERT	1872–1962
Zimmermeister, von Bleienbach BE. Sohn von Jakob (I.) R.		Kaufmann, von Binningen BL. Bruder v. Albert S.	
KARL ADOLF BRODTBECK	1866–1932	WILHELM (III.) BALMER	1872–1943
Advokat, Bundesrichter, sozialdem. Landrat und Nationalrat, Gründer des Komitees zur Wiedervereinigung beider Basel 1906		Zeichner, Keramiker, Zeichenlehrer an den Bezirksschulen BL. Sohn von Wilh. (I.) B., Cousin von Wilh. (II.) B.	
JOHANN ADAM ARNOLD BUSER	1866–1913	WILHELM (II.) BRODTBECK	1873–1957
Kaufmann, Versicherungsagent, von Thürnen BL, Bürger 1914. Schwiegersohn von Ludwig Sauer, Schwager von Ernst und Franz Daniel Sauer		Architekt, BSA 1914, Firma Brodtbeck & Bohny 1925–1950 (mit Fritz B.), Cementfabrikant. Sohn v. Wilh. (I.) B., Bruder v. Ad. Friedr. und Ernst B.	
OTTO BRODBECK	1867–1931	TRAUGOTT RAMP	1874–1929
Ingenieur, kant. Strassen- und Wasserbauinsp., von Füllinsdorf BL. Ingenieurbüro mit Paul (II.) B. 1922–1924		Metzgermeister, Darmhändler	
JOHANN BAPTIST GNEMMI	1867–1924	HEINRICH SCHWEIZER	1874–1955
Maurermeister, aus Italien, Bürger 1912. Vater von Karl G.		Tierarzt, von Oberdorf BL, Bürger 1914	
JOHANNES REBSAMEN	1867–1913	LOUIS ROSENMUND	1874–1934
Architekt in Basel, Zürich, Langenthal BE, von Kirchberg SG		Schlossermeister. Sohn von Jakob Carl R., Vater von Louis (geb. 1901) und Hans R. (geb. 1908)	
KARL GAUSS	1867–1938	TRAUGOTT ZELLER	1874–1931
Pfarrer in Liestal ab 1897, Lokal- und Kirchenhistoriker, Dr. theol. h.c. 1910, Ehrenbürger von Liestal 1913. Sohn von Architekt Hermann Gauss (1835–1868) von und in Basel. Schwiegersohn von Martin Birmann		Ferggermeister	
JAKOB SCHOLER	1867–1952	CARL SENN	1874–1940
Seidenfabrikant am Kreuzbodenweg, von Zunzen BL. Sohn von Heinrich S.		Kaufmann	
AUGUST HOLINGER	1867–1934	EMIL MANGOLD	1874–1901
Eisenhändler. Sohn von Eduard (I.) H., Bruder von Eduard (II.) H.		Maurermeister, von Nuglar SO. Bruder von Meinrad M.	
GUSTAV SCHNEIDER	1868–1932	GOTTLIEB SEILER	1875–1931
Eisen- und Weinhandelsmann von und in Reigoldswil, Verwaltungsrat Elektra Baselland, Ständerat, in Liestal seit 1926		Eisenhändler, Gemeinderat. Sohn von Joh. Jak. (II.) S.	
WALThER MERZ	1868–1938	CARL (II.) SPINNLER	1875–1936
Aargauischer Oberrichter, Historiker (<i>Die Burgen des Sisgaues</i> , 1908–1912)		Bahningenieur, Reg'rat, Gemeinderat. Sohn von Carl (I.) S.	
		ALBERT ATTINGER	1875–1932
		Baumeister, von Dübendorf ZH	
		ALBERT BRODTBECK	1875–1939
		Tuchfabrikant. Sohn von Samuel Albert B., Bruder von Karl Gustav B.	
		ADOLF SEILER	1875–1949
		Anwalt, demokrat. Politiker, Landrat, Nationalrat, Reg'rat, Präs. Schweiz. Rheinsalinen, Gründer des schweiz. Haus- und Grundbesitzerverbandes, von Frenkendorf BL, Ehrenbürger 1936. Sohn von Gust. Ad. S.	
		FRITZ BUSSMANN	1875–1959
		Spinnerei-, Färberei- und Gasthofbesitzer (Falken), von Olsberg BL, ab 1919 in Südamerika. Sohn von Albert B.	
		ALFRED VEIT	1876–1959
		Anwalt, freisinniger Politiker	
		KARL STRÜBIN	1876–1916
		Bezirksschullehrer in Liestal, Geologe. Sohn von Samuel S.	
		ADOLF FRIEDRICH BRODTBECK	1876–1939
		Feldsäger. Sohn von Adolf (I.) B, Vetter von Wilh. (II.) und Ernst B.	

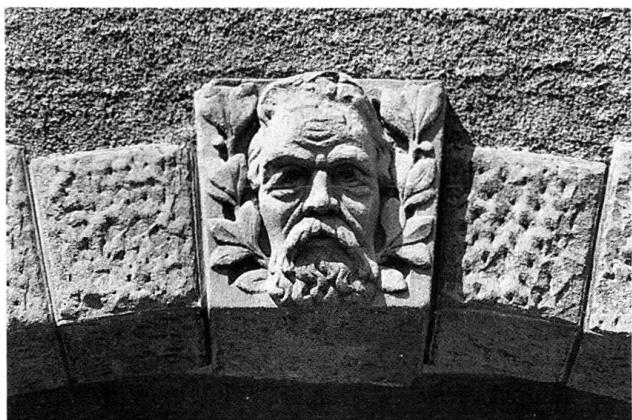


Abb. 17 Liestal, Kasernenstrasse 23. Porträtkopf über der Durchfahrt des 1908 errichteten Wohn- und Werkstattgebäudes von Bildhauer Emil Holinger (1876–1940). Photo 1989.

ERNST BRODTBECK	1876–1948
Cementfabrikant. Sohn v. Wilh. (I.) B., Bruder v. Wilh. (II.) B., Vetter von Adolf Friedrich B.	
EMIL HOLINGER	1876–1940
Bildhauer, Grabsteinbildhauer	
ADOLF REBMAN	1877–1952
Zimmermeister. Sohn von Heinr. Adolf R., Bruder von Heinr. Ambrosius R.	
ARNOLD MEYER	1877–1959
Architekt, Grossrat, Nationalrat, von Muttenz BL	
HEKTOR HERMANN SCHMASSMANN	1877–1967
Grundbuchgeometer, von Buckten BL, Bürger 1933	
ALBERT BASCHONG	1877–1933
Drogist, erster sozialdem. Gemeinderat 1917	
KARL GUSTAV BRODBECK	1878–1950
Tuchfabrikant. Sohn von Samuel Albert B., Bruder von Max Albert B.	
JAKOB (II.) SINGEISEN	1878–1970
Schlossermeister. Sohn von Jakob (I.) S.	
FERDINAND BOHNY	1878–1945
Architekt, kant. Hochbauinspektor 1902–1945, von Zunzgen BL, in Sissach BL. Bruder von Fritz B.	
THEOPHIL ADOLF SPINNLER	1879–1950
Fabrikant. Sohn von Joh. Theophil S.	
KARL LÜDIN	1879–1955
Verleger, Buchdrucker, Redaktor, demokrat. Politiker, von Muttenz BL. Sohn von Friedr. August L., Schwager von Otto Plattner	
OSKAR STUTZ	1879–1960
Anwalt, Gemeinderat, Gemeindepräs., Oberrichter	
KARL WEBER	1880–1961
Sekundarlehrer, Redaktor, PD in Zürich, Prof. in Bern für wiss. Zeitungskunde, demokrat. Politiker, Schriftsteller, von Menziken AG, Bürger 1889. Sohn von Wilhelm W.	
WALTER ZELLER	1880–1965
Betriebsleiter (Automobilges. Liestal-Reigoldswil AG), freisinniger Politiker, Landrat	
HEINRICH (II.) GYSIN	1880–1954
Architekt. Sohn von Heinrich (I.) G.	
JAKOB PROBST	1880–1966
Bildhauer, von Reigoldswil BL	

HEINRICH AMBROSIUS REBMAN	1882–1946
Zimmermeister. Sohn von Heinr. Adolf R., Bruder von Adolf R.	
KARL RIESEN	1882–1965
Landwirt, Geschäftsführer Obstverwertungs AG, evang. Gemeinderat, Viehinspektor	
EMIL PFAFF	1884–1961
Schlossermeister	
PAUL SPINNLER	1884–1945
Tuchfabrikant, Oberst, Präs. basellandschaftl. Armenierziehungsverein. Sohn von Eduard (II.) S.	
EDUARD STRÜBIN	1884–1961
Bäckermeister, Gemeinderat, Genealoge	
ERWIN (II.) CHRISTEN	1885–1982
Bankdirektor, demokrat. Politiker, von Itingen BL	
PAUL CRÉTIN (AB 1933 CHRÉTIEN)	1885–1962
Giessereibesitzer. Sohn von Emile C., Bruder von Walter C.	
GUSTAV MUGGLIN	1886–1951
Bauingenieur, von Sursee LU, in der Firma Schafir & Müller (Aarberg), Teilhaber Firma Schafir & Mugglin, Liestal, 1921–1951 (mit Alexander Schafir), Genieoffizier	
OTTO PLATTNER	1886–1951
Kunstmaler, 1912–1936 in Basel wohnhaft. Schwager von Karl Lüdin	
WILHELM STRÜBIN	1886–1972
Gemeindeverwalter, Zivilstandsbeamter, Genealoge	
LOUIS BARTH	1886–1948
Eisenhändler	
EMIL PLATTNER	1887–1959
Photograph	
AUGUST SUTER	1887–1965
Bildhauer in Basel (Spitteler-Denkmal in Liestal)	
EDUARD (II.) BRODTBECK	1888–1967
Tapezierermeister, Landrat. Sohn v. Eduard (I.) B.	
CARL (II.) TANNER	1888–1962
Agronom, Art'oberst, Reg'rat, Nationalrat, Dir. der eidg. Alkoholverw., von Hölstein BL. Sohn von Carl (I.) T.	
JAKOB (I.) MEYER	1889–1962
Bierbrauer, Landrat	
PAUL (I.) BRODBECK	1890–1959
Kaufmann, Gemeindepräsident, Landrat, Ständerat	
OTTO GASS	1890–1965
Lokalhistoriker, Kantonsbibliothekar, Rektor der Mädchenealschule	
WALTER SCHMASSMANN	1890–1971
Konservator Kantonsmuseum, Mitgl. der Altertumskommission, von Buckten BL	
EDUARD SCHMID	1890–1973
Architekt, von Lengnau AG, in Liestal ab 1920	
WALTER CRÉTIN	1890–1970
Giessereibesitzer. Sohn von Emile C., Bruder von Paul C.	
WALTER SCHILD	1890–1957
Tuchfabrikant, Landesring-Politiker. Sohn von Adrian S., von Grenchen SO	
OTTO REBMAN	1891–1977
Bezirkslehrer in Liestal, Lokalhistoriker, von Pratteln BL	

OSKAR BIDER Flugpionier, von Langenbruck	1891–1919	1868–1886	JOHANNES BAY Architekt, von Münchenstein BL	1829–1886
LOUIS ROTH Kaufmann, von Reigoldswil BL, Bürger 1933. Sohn von Leonhard R.	1892–1963	1888–1899	CARL BEGLE Architekt, von Satteins, Vorarlberg, seit 1859 von Augst BL	1848–1899
ARNOLD (III.) SEILER Photograph. Sohn von Arnold (II.) S.	1892–1978	1899–1902	Interimistisch geführt von den Architekten Fritz Löw (Arlesheim) und Ernst Wenger (Liestal) für den staatlichen Bereich und von Baumeister Eduard Pletscher (Liestal) für den Kirchen- und Schulgut-Bereich	
EMILIO MÜLLER Kunstmaler	1892–1932			
CARL JAKOB SENN Architekt	1893–1949			
FRITZ BOHNY Architekt, BSA 1942, Firma Brodtbeck & Bohny 1925–1950 (mit Wilh. (II.) B.). Bruder von Ferdinand B.	1893–1974	1902–1945	FERDINAND BOHNY Architekt, von Zunzgen BL, in Sissach BL	1878–1945
KARL GNEMMI Baumeister. Sohn von Joh. Baptist G.	1897–1965			
PAUL (II.) BRODBECK Bauingenieur, Büro in Liestal (zuerst 1922–1924 mit Otto B.), von Füllinsdorf BL	1898–1971			
MAX TÜLLER Architekt, Mitarbeiter und Historiograph der befreundeten Künstler Jakob Probst und Otto Plattner	1899–1978			

1.3.1 Gemeindepräsidenten

Bezeichnung Stadtpräsident seit 1959, Vollamt seit 1963.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1845–1849	DANIEL SENN Uhrmacher, Weinhändler	1806–1861	JOHANNES MESMER Gastwirt, von Muttenz BL, vom Landrat nicht wiedergewählt; nachher Regierungsrat	1791–1870
1850–1851	HEINRICH BRODBECK Schreiner, Friedensrichter	1811–1886	MARTIN JÖRN Geometer, von Waldenburg BL, vom Landrat abgewählt	1814–1868
1851–1854	JOHANN JAKOB ROSEN MUND Kaufmann	1809–1888	CHRISTOPH BALMER Ingenieur, Bauunternehmer, von Lausen BL, 1874–1876 Regierungsrat (Baudirektor)	1830–1911
1854–1863	HEINRICH BRODBECK siehe oben	1811–1886	EMIL SENN Ingenieur, von Liestal	1844–1894
1863–1875	JOHANN EDUARD HOLINGER Eisenhändler	1825–1895	JOHANN JAKOB STÖCKLIN Ingenieur, von Bottmingen BL, 1887–1888 Regierungsrat (Baudirektor), 1889–1908 Vorsteher des Kanalisationsbureaus in Basel	1853–1908
1875–1908	JOHANN JAKOB STUTZ Jurist. Vater v. Oskar S. (s. unten)	1842–1913	HEINRICH SCHMASSMANN Geometer, von Buckten BL, 1899–1905 Kantonsgeometer (vgl. Kap. 1.3.4)	1852–1914
1908–1917	CÉSAR ERB Bahnbeamter, Zigarrenhändler, Zeughausverwalter	1857–1931	OTTO BRODBECK Ingenieur, von Füllinsdorf BL	1867–1931
1917–1923	OSKAR STUTZ Jurist, Richter. Sohn v. Joh. Jak. S. (s. oben)	1879–1960		
1923–1924	HEINRICH GYSIN alt Gemeindeverwalter	1848–1927		
1924–1959	PAUL BRODBECK Kaufmann	1890–1959		

1.3.2 Kantonale Hochbauinspektoren

Amt geschaffen mit dem *Gesetz betreffend die Leitung und Beaufsichtigung der öffentlichen sowohl unmittelbaren als mittelbaren Staatsbauten, nebst Aufstellung eines besondern Hochbau-Inspektors* vom 15. März 1847.

Siehe Kap. 1.1: 1921.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1847–1868	BENEDIKT STEHLE Oberpolier, von Bingen, Fürstentum Sigmaringen, seit 1835 von Lauwil BL	1805–1868	HEINRICH SCHMASSMANN Geometer, von Buckten BL, 1887–1891 Strassen- und Wasserbauinspektor (vgl. Kap. 1.3.3)	1852–1914
			HEKTOR SCHMASSMANN Geometer, von Buckten, seit 1933 von Liestal. Sohn von Heinrich S. (siehe oben)	1877–1967
			JAKOB BALTENSPERGER Geometer, von Lindau ZH, ab 1912 beim Eidg. Grundbuchamt in Bern	1883–1949
			OTTO STAMM Geometer, von Schleitheim SH	1881–1975

1.3.3 Kantonale Strassen- und Wasserbauinspektoren

Bis 1856 nur Strasseninspektor. Amt geschaffen mit dem *Ge- setz über den Bau, Unterhalt und die Beaufsichtigung der Strassen, Wege und Brücken* vom 20. Dezember 1842 und mit dem *Gesetz über die Gewässer und die Wasserbau-Polizei* vom 9. Juni 1856.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1843–1846	JOHANNES MESMER	1791–1870
	Gastwirt, von Muttenz BL, vom Landrat nicht wiedergewählt; nachher Regierungsrat	
1846–1866	MARTIN JÖRN	1814–1868
	Geometer, von Waldenburg BL, vom Landrat abgewählt	
1866–1869	CHRISTOPH BALMER	1830–1911
	Ingenieur, Bauunternehmer, von Lausen BL, 1874–1876 Regierungsrat (Baudirektor)	
1869–1878	EMIL SENN	1844–1894
	Ingenieur, von Liestal	
1878–1887	JOHANN JAKOB STÖCKLIN	1853–1908
	Ingenieur, von Bottmingen BL, 1887–1888 Regierungsrat (Baudirektor), 1889–1908 Vorsteher des Kanalisationsbureaus in Basel	
1887–1891	HEINRICH SCHMASSMANN	1852–1914
	Geometer, von Buckten BL, 1899–1905 Kantonsgeometer (vgl. Kap. 1.3.4)	
1892–1922	OTTO BRODBECK	1867–1931
	Ingenieur, von Füllinsdorf BL	

1.3.4 Kantonsgeometer

Amt geschaffen 1899.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1899–1905	HEINRICH SCHMASSMANN	1852–1914
	Geometer, von Buckten BL, 1887–1891 Strassen- und Wasserbauinspektor (vgl. Kap. 1.3.3)	
1905–1908	HEKTOR SCHMASSMANN	1877–1967
	Geometer, von Buckten, seit 1933 von Liestal. Sohn von Heinrich S. (siehe oben)	
1908–1912	JAKOB BALTENSPERGER	1883–1949
	Geometer, von Lindau ZH, ab 1912 beim Eidg. Grundbuchamt in Bern	
1912–1946	OTTO STAMM	1881–1975
	Geometer, von Schleitheim SH	